Chronik

der

Freiwilligen Feuerwehr Germering

Vor allem auf dem Lande waren früher die Häuser überwiegend aus Holz gebaut und die Dächer mit Stroh oder Schilf gedeckt. In der Küche war eine offene Feuerstelle vorhanden. Der Rauchabzug dafür führte nicht selten durch darüber liegende Vorratsräume für Heu und Stroh. Wurde der Kamin im Laufe der Zeit schadhaft und hatte man versäumt, die notwendigen Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen, gab dies häufig Anlaß zu verheerenden Bränden. Fahrlässiger Umgang mit brennenden Kerzen oder Petroleumlampen war ebenfalls nicht selten Auslöser eines grossen Schadenfeuers.
Für die Geschädigten, die durch Feuer Hab und Gut und meist auch ihre Existenzgrundlage verloren hatten, waren die Folgen in der Regel katastrophal. Versicherungen, die eine finanzielle Unterstützung für den Wiederaufbau der Häuser und den Ersatz für die vernichteten Habe gewährten, gab es in dieser Zeit noch nicht. Der Staat selbst hatte spürbare Einnahmeausfälle dadurch hinzunehmen, weil er den Abbrändlern weitgehende Stundungen oder sogar einen Erlass von Steuern und Abgaben einräumen musste.
Dies brachte die Churfürstlich-Bairische Regierung dazu, am **30.März 1791** eine „Allgemeine Feuer-ordnung“ zu erlassen. In 141 Paragraphen sind darin Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes (Baupolizeiliche Vorschriften) wie auch die Beschaffung von Löschgeräten sowie der Ablauf von Alarmierung und Löschtätigkeit im Brandfall aufgeführt. (Siehe Seite 3 und 4)
Auf eine Anregung in § 67 dieser Feuerordnung hin schlug der Dekan und Pfarrer F.X.Mittermayr von Puchheim (Ort) in Benehmen mit dem Pfarrer Ernst Hold von Unterpfaffenhofen am **11.06.1841** in einem Schreiben an das zuständige Landgericht Starnberg den Kauf einer gemeinsamen Feuerspritze für Geisenbrunn, Unterpfaffenhofen, Germering und Puchheim vor. Ein Nachweis über die Beschaffung ist jedoch nicht überliefert.

In der Nacht zum **01.11.1842** brach in Germering ein großer Brand aus, der 4 Bauernanwesen in Schutt und Asche legte. Das Feuer entstand im Pfründehaus (Ausgedingehaus) des Meitinger, Haus Nr.22. Der heftige Ostwind ließ die Flammen auf die benachbarten Anwesen, Weberjochem, Haus Nr.21, Knedler, Haus Nr.20 und Schneider, Haus Nr.33 ½ (heute in der Dorfstraße Haus Nr. 32, 34,36,38) überspringen. Die Strohdächer der größtenteils hölzernen Gebäude waren rasch ein Flammenmeer. Die Einwohnerschaft kämpfte mit ihren primitiven Löschgeräten vergebens dagegen an. So standen mit einem Schlag 4 Familien vor dem Ruin. Nur durch die vom Gemeindevorsteher Josef Kellerer organisierte Nachbarschaftshilfe konnten sie sich wieder eine neue Existenz aufbauen. Schließlich entschlossen sich die Germeringer doch zur Anschaffung einer eigenen Feuerspritze. Sie soll zum größten Teil hölzern gewesen sein. Unterlagen sind darüber nicht erhalten geblieben.
Das kgl. Landgericht Bruck ordnete im **Januar 1855** an, „*wegen Anschaffung nothwendiger Lösch-Maschinen sich mit der Nachbargemeinde zu vereinigen.*“ Daraufhin legten die Gemeindeverwaltungen Germering und Unterpfaffenhofen die gemeinsame Nutzung dieser Spritze am **19.03.1855** vertraglich fest. Die Spritze, sowie Feuerhacken und Leitern waren im Germeringer Gemeindehaus Ecke Dorf/Schmiedstraße, Haus Nr. 48 1/2 (gemeindliches Wohnhaus und Feuerspritzenhaus mit Hofraum, laut Grundsteuer-Kataster von **1864**) untergebracht.

Kreisarchiv München.

Allgemeine Feuer-Ordnung.

Nach welcher sich alle churfürstliche Land- und Pfleggerichte, Klöster, Hofmärkte, Städte, Märkte, und sämmtliche Unterthanen in Baiern, und der obern Pfalz künftig zu verhalten haben.

München den 30sten März 1792.

Jedermann ist es bekannt, wie viele schreckliche Feuersbrünste seit etlichen Jahren in Baiern, und der obern Pfalz ausgebrochen, und in welch tiefes Elend die hierdurch verunglückte Haus-Familien gestürzt worden sind. — Nicht nur bitterste Armuth war für selbe die traurige Folge dieser Unglücksfälle, sondern das churfürstl. höchste Aerarium selbst mußte mit ins mehrmahrenden Nachlaß-Bewilligungen an den gewöhnlichen Staats-Erträgnissen wichtigen Schaden leiden. — Da aber die Erfahrung gezeigt hat, daß die meisten dieser verderblichen Feuersbrünste theils sträfliche Nachlässigkeit der Hausbesitzer, theils Mangel in nothwendiger Polizei-Aufsicht zum Grunde hatten: so fanden Seine churfürstliche Durchlaucht sich gnädigst bewogen, gegenwärtig allgemeine Feuer-Ordnung für sämmtliche Städte, und Märkte, dann auch für die übrigen Dorfschaften im Lande, soweit selbe daselbst anwendbar gemacht werden kann, von Höchstdero obern Landesregierung entwerfen, und nach vorläufiger Vernehmung gemeiner Landschaft zu Jedermanns gehorsamster Befolgung kund machen zu lassen. — Diese Ordnung wird in sechs Abschnitte eingetheilet, nämlich

Staatsarchiv München
Rb 73

I.

Von den Mitteln, wodurch die Entstehung der Feuersbrünste verhindert werden kann.

II.

Wie das ausgebrochene Feuer sogleich entdeckt, und öffentlich bekannt werden soll?

III.

Wie die Feuersbrunst mittels Lösch-Geräthen, Arbeiten, und guter Ordnung am schleunigsten gelöscht werden möge?

IV.

Wie man sich nach gedämpftem Feuer zu verhalten habe?

V.

Von den Mitteln, wie den durch Feuer verunglückten Personen geholfen werden soll?

VI.

Von öfterer Kundmachung und beständiger Beobachtung gegenwärtiger Landes-Verordnung, dann von der Strafe der Uebertreter derselben.

Seit dem **01.01.1868** wurde in Bayern eine Fachzeitschrift, die „Zeitung für Feuerlöschwesen“ zur Unterrichtung der bereits bestehenden Feuerwehren und zur Förderung des Brandschutzes herausgegeben. Im Juli 1941 musste sie aus kriegswirtschaftlichen Gründen ihr Erscheinen einstellen.
Am **13.03.1868** erfolgte in Gunzenhausen die Gründung des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes als Dachorganisation der Freiwilligen Feuerwehren im Königreich Bayern. Sein Hauptanliegen war es, das Feuerwehrwesen mit Nachdruck zu fördern und landesweit auszubauen.
Mit mehreren dringlichen Weisungen in den folgenden Jahren forderte die königlich bayerische Staatsregierung verstärkt die Errichtung Freiwilliger Feuerwehren als Grundlage für eine organisierte und wirkungsvolle Brandbekämpfung.
Diesen Anordnungen entsprechend lud das kgl. Bezirksamt Bruck, junge interessierte Männer aus den Gemeinden Maisach, Mammendorf, Günzlhofen, Jesenwang, Puchheim, Moorenweis, Emmering und Germering zu einer Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Bruck am **01.09.1872** beim dortigen Gerbl - Anwesen ein. Beispielgebend sollte damit für die Bildung einer solchen Institution in diesen Gemeinden geworben werden.
In der handschriftlichen Kopie der Ortschronik von Georg Walch ist vermerkt, dass im gleichen Jahr in Germering eine Freiwillige Feuerwehr gegründet wurde.
Der Kommandant Jakob Dirnagl der Freiwilligen Feuerwehr Bruck meldet am **25.02.1877** für den Feuerwehr-Bezirksverband Bruck an den Kreisverband Oberbayern in München, dass seit 1872 in Germering eine Freiwillige Feuerwehr mit 73 Mitglieder besteht.
Amtliche Nachweise über eine Gründung in diesem Jahr gibt es jedoch nicht.

Auch der Kauf einer pferdebespannten Saug- und Druckspritze zum Preis von 750 fl von der kgl. Hof-Löschmaschinen-Fabrik Dominikus Kirchmair in München fiel in dieses Jahr. Zum Betrieb der Spritze musste diese jedoch vom Wagen abgenommen werden, was sich in der Praxis als umständlich herausstellte.

Mit Brief vom **14.06.1873** teilte Bürgermeister Urban Kirmair dem kgl. Bezirksamt in Bruck mit,
„dass sich zur Freiwilligen Feuerwehr in Germering 80 Mann gemeldet haben und sich auch verpflichten, derselben anzugehören“. Dies wird als Zeitpunkt der Gründung angenommen. Auch hier fehlen Unterlagen über eine entsprechende Versammlung mit Wahl der Chargen . (siehe Seite 6 und 7)
Damals zählte Germering etwa 420 und Unterpfaffenhofen 265 Einwohner.

Germering den 14. Juni 1873

Koenigliches Bezirksamt Bruck.

Betreff:

Freiwillige Feuer-
wehr in Germering

Es wird anmit gehorsamst zur Anzeige gebracht, daß sich zur freiwilligen Feuerwehr in Germering 80 Mann gemeldet haben u. sich auch verpflichten, derselben anzugehören.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Gemeindeverwaltung Germering

gez. Kirmair, Bürgermeister

Unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Königlichen Hoheit
des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern.

Bayerischer Landes-Feuerwehr-Verband.

Der freiwilligen Feuerwehr

Germering

wird hiermit bestätigt, daß sie als Mitglied des bayerischen Landes-Feuerwehr-Verbandes und als am

16. Juni 1873.

gegründet in der Grundliste desselben eingetragen ist.

München, am 1. Januar 1899.

Bayerischer Landes-Feuerwehr-Ausschuß.

Vorsitzender.

Joh. Drosbach

Schriftführer.

In der Folgezeit war das Verhältnis der Freiwilligen Feuerwehr zum Bürgermeister sehr gespannt, da diese den Gastwirt Johann Baptist Huber und nicht ihn als Gründer zum Vorstand gewählt hatte, *„weil ihnen von dem Wirthe Huber öfters Bier unentgeltlich verabreicht wurde“.*
Forderungen des Vorstandes von 600 Gulden an die Gemeinde zum Kauf einheitlicher Joppen, lt. Brief des Bürgermeisters vom 06.08.1873 an das Bezirksamt Bruck verstärkten die Mißstimmung.
Auch eine Gemeindeversammlung am **02.09.1873** zur Beibringung der erforderlichen Mittel brachte keine Einigung. Der Schriftwechsel darüber mit dem Bezirksamt Bruck, sowie mit dem Distriktsfonds wegen eines angemessenen Zuschusses ist bis **1875** feststellbar.
Damals mußte die Mannschaft für ihre Einsatzkleidung selbst aufkommen. Lediglich Gurt, Beil, und Hacken für die Steiger, sowie eine schützende Kopfbedeckung und die Löschgeräte waren aus der Gemeinde- bzw. Vereinskasse zu bestreiten. Dies war natürlich eine schwere finanzielle Belastung besonders für die Dienstboten. Um die erforderliche Zahl an Einsatzkräften stellen zu können, wurden auch sie bei der Feuerwehr dringend benötigt.
Das kgl. Bezirksamt Bruck erließ am **26.04.1873** die ersten distriktspolizeilichen Vorschriften hinsichtlich der Feuerlöschgerätschaften und eine umfassende Feuerlöschordnung. Der Amtsbereich wurde darin in 15 Feuerlöschbezirke eingeteilt, wobei im jeweiligen Hauptort mindestens eine vierrädrige Wagenspritze vorhanden sein mußte. Germering als Hauptort Nr.15 besaß seit Jahrzehnten eine solche.
Als Einsatzbereich waren Germering die Gemeinden Puchheim, Unterpfaffenhofen und Alling zugeteilt.
Gemäß einer Erhebung des Bezirksamtes Bruck vom **10.01.1874** waren damals in Germering außerdem noch 3 Feuerleitern, 3 Feuerhacken und 63 Feuereimer zur Brandbekämpfung vorhanden. (siehe Seite 9 und 10)
Im Zusammenhang mit der dringend notwendigen Renovierung und Erweiterung des Gemeindehauses errichtete man im selben Jahr auch eine zweckmäßige Unterstellmöglichkeit für die Saug- und Druckspritze.
Am **11.03.1877** erfolgte mit Beteiligung der Germeringer Feuerwehr die Gründung des Bezirksfeuerwehr-Verbandes Bruck in Mammendorf.
Zum **02.01.1887** erfolgte die Erstellung einer Mitglieder-Stammliste, auf der noch 27 Mann mit Eintrittsdatum der Feuerwehr-Gründung vermerkt sind.
Es sind dies:

Josef Buchenberger	Paul Drexler	Simon Fruth
Simon Doll	Andreas Fend	Johann Bapt. Huber
Josef Huber	Rasso Huitl	Johann Hötzl
Peter Kaiser	Kaspar Keller	Thomas Lachermeir
Josef Keller	Georg Kohl	Leonhard Lochner
Mathias Pollinger	Johann Samer	Mathias Sollinger
Corbinian Reger	Anton Sepp	Sylvester Streicher
Josef Schäufele	Georg Walch	Josef Wex
Paul Völk	Mathias Walch	Jakob Weindauer

Distriktspolizeiliche Vorschriften zu Art. 368, Ziff. 8 des Strafgesetzbuches betr.

Anhang.

Uebersicht der Feuerlöschbezirke.

Nr.	Feuerlöschbezirke		Feuerlöschbezirke, die bei größeren Bränden zur Hilfeleistung verpflichtet sind
	Hauptort	Zugetheilte Gemeinden	
1.	Bruck	Emering, Viburg, Schöngeising, Puch, Malching	Maisach, Olching, Mammendorf, Jesenwang
2.	Moorenweis	Purk, Eismerszell, Dünzelbach	Jesenwang, Geltendorf
3.	Jesenwang	Landsberied, Adelshofen, Pfaffenhofen, Aich	Moorenweis, Mammendorf, Bruck
4.	Geltendorf	Dünzlbach, Hausen	Moorenweis, Türkenfeld
5.	Hofhegnenberg	Steinbach, Gresried, Steindorf, Hausen	Althegnenberg
6.	Althegnenberg	Hörbach, Tegernbach, Vairaberg	Hofhegnenberg, Günzlhofen
7.	Günzlhofen	Oberschweinbach, Mittlstetten, Hattenhofen	Mammendorf, Weyhern
8.	Weyhern	Egenhofen, Ebertshausen, Wenigmünchen, Oberweikertshofen	Günzlhofen, Aufkirchen
9.	Aufkirchen	Unterschweinbach	Weyhern, Rottbach, Maisach, Mammendorf
10.	Rottbach	Wenigmünchen, Ueberacker	Aufkirchen, Maisach
11.	Maisach	Germerswang	Bruck, Olching, Aufkirchen, Rottbach
12.	Olching	Esting, Geiselbullach	Maisach, Bruck, Emmering, Puchheim
13.	Mammendorf	Luttenwang, Nannhofen	Jesenwang, Aufkirchen, Maisach, Bruck
14.	Türkenfeld	Zankenhausen, Pleitmannsschwang, Rothgeisering	Geltendorf, Moorenweis
15.	Germering	Puchheim, Unterpfaffenhofen, Ulling	Olching

Tabelle

über die

in den einzelnen politischen Gemeinden des Amtsbezirks

Bruck

vorhandenen Löschgeräthe

angefertigt auf Grund der königl. Regierungs-Entschließung vom 12. Dezember 1879 Nr. 18154 / 4 / 1885

Auszug:

No. cur.	politische Gemeinde	Zahl der bewohnten Häuser	Gesammtzahl der Steuerpfl.	Zahl der Grundbesitzer Gesammtsteuerung fl.	Zahl der unter den Gemeindeangehörigen vorhandenen Löschgeräthe: Handdruckspritzen	Handsaugspritzen	Feuerhaken	Feuerleitern	Feuereimer
19.	Germaring	420	1239	157,340	1	—	63	3	3

Bemerkungen

Die da 1872 um 750 fl angekaufte fahrbare Maschine und die übrigen Löschgeräthschaften gut brauchbar

RA 59929
Staatsarchiv München

Aus der Stammliste von **02.01.1887** ist auch zu ersehen, daß einige Feuerwehrmänner **1891** zur Pflichtfeuerwehr überstellt wurden. Dort mußten sie u.a. 1892 an 4 Übungen teilnehmen, deren Termine in den Akten des kgl. Bezirksamtes Bruck vermerkt sind. Wie lange diese Pflichtfeuerwehr bestand, geht aus den vorhandenen Unterlagen nicht hervor.

Am **24.02.1889** wurden Diplome für 15 jährige aktive Dienstzeit an 20 Germeringer Feuerwehrmänner durch Herrn Bezirksamtmann Würz im Gasthof Huber in Germering verliehen.

Am **10.05.1895** nachts nach 11 Uhr brannte es beim Bäcker Michael Wagner (Ecke Dorf-/ Schmiedstraße). Der Feuerwehrmann Kaspar Keller rettete den 10jährigen Sohn Michael unter Lebensgefahr vor dem Verbrennungstod. Am nächsten Tag brachte man den Knaben in das Dr. Hauner´sche Kinderspital nach München, wo er am 12.05.1895 starb.

Kaspar Keller erhielt für diese mutige Tat am **11.11.1895** die bayer. Rettungsmedaille durch den Bezirksamtmann Max Kolbeck bei einer Feier im Schulhaus in Germering verliehen (s. Seite 12 und 13).

Die Gemeindechronik Germering wie auch die „Zeitung für Feuerlöschwesen“ berichten darüber ausführlich und vermerken u.a.:*“Die Feuerwehr war mit Standarte ausgerückt.“*

Über Anschaffungszeitpunkt und Kosten der Standarte liegen ebenfalls keine Unterlagen vor.

Sie ist heute noch im Feuerwehrgerätehaus ausgestellt.

Bei einer außerordentlichen Versammlung am **03.02.1901** konnte Bürgermeister Simon Fruth 15 Feuerwehrmänner mit dem 25jährigen Verdienstzeichen ehren. Es waren aufgrund Entschließung des Königlichen Staatsministerium des Innern vom 21.04.1900:

Johann Baptist Huber; Vorstand seit Gründung der Wehr

Simon Fruth; Bürgermeister	Sylvester Streicher
Peter Kaiser	Korbinian Reger
Georg Walch	Mathias Walch
Kaspar Keller	Joseph Huber
Mathias Pollinger	Rasso Huitl
Andreas Fend	Paul Drexler
Leonhard Lochner	Joseph König

Diplome für 15jährige Dienstzeit erhielten damals:

Ludwig Berberich	Leonhard Keller; Kommandant
Josef Hatzl	Paul Köbele
Mathias Reger	Quirin Schweigl
Josef Sollinger	Andreas Schmidhofer
Kaspar Kink	

Laut Entschließung des kgl. Staatsministerium des Innern vom **22.02.1905** bekamen das Ehrenzeichen für 25jährigen Feuerwehrdienst:

Leonhard Keller; Kommandant	Michael Leserer
Joseph Sollinger	Rupert Streicher
Max Strobl	

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser,

haben Sich unterm 25. September l. Js. Allergnädigst bewogen gefunden, dem Bauern und Fuhrunternehmer Kaspar Keller von Germering, Bezirksamts Fürstenfeldbruck, für die am 10. Mai l. Js. vollbrachte Rettung des 10jährigen Knaben Michael Wagner von Germering vom Tode des Ertrinkens

die Rettungsmedaille

zu verleihen.

Zur Legitimation hierüber wird gegenwärtiges Brevet vom Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern ausgestellt.

München, den 2. Oktober 1895.

Kaspar Keller von der FF Germering wurde 1895 mit der Rettungsmedaille für beispielhaften Einsatz ausgezeichnet

Rettung eines Knaben. Am 10. Mai Nachts nach 11 Uhr ist in dem Anwesen des Bäckers Michael Wagner, welcher erst kurze Zeit in Germering, Bezirks-Amt Bruck, wohnt, Feuer ausgebrochen. Das Gebäude war sehr alt, theilweise hölzern und mit Stroh gedeckt. Da das Feuer reichliche Nahrung fand, ist es erklärlich, daß alles vom Feuer ergriffen war, bis die freiwillige Feuerwehr Germering in Thätigkeit trat. Unter den ersten Feuerwehrmännern, welche an der Brandstätte erschienen, befand sich der Bauer Kaspar Keller von Germering. Dieser hörte vom kgl. Gendarmerie-Wachtmeister von Bruck, welcher auf seinem Dienstgange nach Unterpfaffenhofen den Brand bemerkt hatte und vom Bäcker Wagner, daß der 10jährige Knabe Michael vermißt werde. Man hörte auch in dem brennenden Hause Hilferufe. Der Herr Wachtmeister wollte mit dem Gewehrkolben den Fensterstock einstoßen, was aber nicht gelang. Nun holte Keller in dem nächstgelegenen Feuerwehr-Requisitengebäude einen Feuerhaken und riß unter Beihilfe eines anderen Feuerwehrmannes den Fensterstock ein. Es wollte sich Niemand in das brennende Objekt wagen; denn durch den Fensterstock sah man, daß die Decke der Kammer, wo man den Knaben vermuthete, schon eingestürzt war. Alles brannte lichterloh und dichte Rauchwolken machten ein Eindringen fast unmöglich. Mit dem Rufe: „Ich gehe jetzt hinein und wenn ich verbrenne. Es wäre eine Schande, wenn man dem Knaben nicht zur Hilfe käme" — kletterte Keller mit Hilfe von Feuerwehrmännern an der Mauer empor zum Fensterstocke. Schon glaubte er, es sei ein Ding der Unmöglichkeit, in den Raum einzudringen — da bemerkte er plötzlich in einer Ecke der Kammer den vermißten Knaben. Mit einem Satze stürzte er vorwärts, ergriff den Knaben und brachte ihn an den Fensterstock her, wo ihn dann Feuerwehrmänner in Empfang nahmen. Der Knabe war bewußtlos und an den Füßen mit einigen Brandwunden bedeckt; er fand in der Nachbarschaft Aufnahme und kam bald zum Bewußtsein. Keller fühlte sich etwas unwohl, weil er so viel Rauch eingeathmet hatte. Er war doppelter Lebensgefahr ausgesetzt; der Dachstuhl, welcher alsbald einstürzte, hätte ihn erschlagen, der Rauch ihn ersticken können. Die Feuerwehren von Unterpfaffenhofen, Puchheim und Freyham waren erschienen; letztere trat nicht in Thätigkeit. Um 1 Uhr war der Brand gelöscht. Der Knabe Michael wurde am 11. Mai in das Dr. Hauner'sche Kinderspital nach München überführt, wo er leider am 12. starb. Keller ist ein braver und muthiger Feuerwehrmann. Derselbe hat bei einem Brande in Germering am 31. März 1894 mit Lebensgefahr drei Stück Jungvieh aus dem brennenden Stalle unversehrt herausgebracht. Wegen des dichten Rauchqualmes wagte sich kein Mensch außer Keller in den Stall hinein. *)

*) Brand bei der Gütlerswitwe Anna Reger, Haus Nr.24

Quelle: Zeitung für Feuerlöschwesen Nr.11 vom 01. Juni 1895

Man berichtet auch über eine Vereinbarung mit Baron Hirsch von Planegg vom Jahre **1896,** zum Jagdpachtschilling dazu auch noch eine fahrbare Feuerwehrspritze zu kaufen. So fand am **18.11.1906** die Vorstellung und Übung mit der neuen pferdegezogenen 4 rädrigen Saug- und Druckspritze (Typ Omnibusspritze Nr.4) der Fa. Justus Braun, Nürnberg, am Kirchturm in Germering statt.

Ausserdem mußte Baron Hirsch eine Anzahl von Feuerwehrjoppen zusätzlich zur Jagdpacht stiften.

Erwähnenswert ist auch ein Brandbericht vom 22.August 1907

* Germering, 22. August. **Brand.** Heute mittags bot das dem Kaufmann Pemsel gehörige Metzgeranwesen den Anblick einer Ruine und halbverkohlte Balkenreste, rauchende Heuhaufen gaben Kunde von einer plötzlich ausgebrochenen Feuersbrunst. Ursache war unvorsichtiges Hantieren mit Licht im Stalle von Seite einiger Leute des 7. Feld-Artillerie-Regiments, die in dem Anwesen einquartiert waren. Gegen früh 5 Uhr hatte das Feuer die reichlichen Vorräte an Heu, Grummet und Gerste ergriffen und trotz des baldigen Eingreifens der Ortsfeuerwehr, der Feuerwehren von Puchheim und Unterpfaffenhofen, in Kürze das schöne Besitztum bis auf einige Mauern in Trümmer gelegt. Der Schaden an Mobiliar ist nicht sehr beträchtlich und dürfte wahrscheinlich wieder ersetzt werden.

Fahrlässige Brandstiftung. (Kriegsgericht 1. Division.) Am 21. und 22. August d. J. lag die 4. Batterie des 7. Feldart.-Regts. in Germering bei Bruck im Quartier. In dem Hause Nr. 40, das der Gütlerin Therese Pemsel gehörte, waren fünf Pferde vom Zuge des Unteroffiziers Johann Rink untergebracht. Der Unteroffizier hängte im Schuppen an einem Balken eine kleine Petroleumlampe, die er von seinen Quartierleuten mitgebracht hatte, auf. Die Lampe hing etwa 10—15 Zentimeter von der Decke entfernt. Oberhalb der Holzdecke des Schuppens, in dem sich nur Holz und Geräte befanden, war Heu aufgespeichert. Die Flammen griffen rasend um sich und das ganze Anwesen, das Wohnhaus, der Stall, der Stadel und Scheune und teilweise auch die Werkstätte wurden in Asche gelegt. Auch das anstoßende Haus wurde noch vom Feuer ergriffen. Trotz der Versicherung erwuchs der Frau Pemsel ein Schaden von über 5000 Mark, ihrem Nachbar, sowie verschiedenen Ortsangehörigen, die ihr Heu und Stroh in dem Pemselschen Anwesen aufgestaplt hatten, entstanden ebenfalls erhebliche Verluste. Der Angeklagte, der drei Jahre in Südwestafrika war und den Feldzug gegen die Herero mitmachte, sich einer vorzüglichen militärischen Führung erfreut, erklärt, er habe die Petroleumlampe für kein offenes Licht gehalten und auch nicht geglaubt, daß in dem Schuppen ein Brand entstehen könnte. Das Gericht sprach Rink lediglich schuldig wegen Ungehorsams, durch den ein erheblicher Schaden verursacht wurde und verurteilte ihn zu 14 Tagen Mittelarrest.

Brucker Wochenblatt Nr.88 vom 02. November 1907

Gemäß Beschluss des kgl. Staatsministerium des Inneren vom **24.02.1909** erhielten das Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit die Feuerwehrmänner:

Ludwig Berberich Kaspar Kink Quirin Schweigl

Ein Statistischer Bericht per **31.12.1912** der Freiwilligen Feuerwehr Germering an den Bayerischen Landes – Feuerwehr – Verband in München vermerkt einen Personalstand von 65 aktiven diensttuenden Mitgliedern. An Inventar ist u.a. ausgewiesen:

1 Saug- und Druckspritze,	1 Brandfahne
1 Anstell-Leiter mit Stützstangen, 7 m hoch	12 Paar Normalgewinde
1 Anstell-Leiter ohne Stützstangen	3 Paar Storzkupplungen
1 Hakenleiter	2 Strahlrohre
2 Dachleitern	8 Schlauchbinden
1 Steigergerätewagen	1 Feuerhacken
1 Schlauchhaspel, fahrbar	2 Laternen
1 Schlauchhaspel, tragbar	6 Ordnungsleinen
140 m rohe Hanfschläuche	1 Sanitätstasche
7,50 m Saugschläuche	1 Sanitätskasten

Außerdem ist angegeben, dass 15 Mitglieder nicht uniformiert und 8 Mitglieder ohne Gurten sind.

Von Brandfällen in Germering berichtet u.a. die Gendarmeriestation Puchheim:
„Am 14.März 1914 vormittags gegen 6.30 Uhr ist im Anwesen des verh. Gütlers Johann H., Hs.Nr.27, genannt beim Rechenmacher, Feuer ausgebrochen.....
Die Gebäulichkeit unter einem Dach war sehr schlecht, alles morsch und faul. Das Dach war größtenteils mit Stroh gedeckt. Auf welche Weise Feuer auskam, konnte niemand angeben. Die Geschädigten selbst zeigten sich ziemlich gleichgültig, ein offensichtliches Zeichen, daß es für die alten Gebäulichkeiten nicht schade ist.....
Nach den obwaltenden Umständen kommt H. unzweifelhaft selbst als Brandstifter in Betracht. Es sind aber die notwendigen Anhaltspunkte nicht vorhanden, ihn der Täterschaft zu überführen.“
Aufgrund der Entschließung des kgl. Staatsministerium des Inneren vom **25.04.1914** wurde das Ehrenzeichen für 25jährigen Feuerwehrdienst an

Josef Hofmuth Anton Morigl Lukas Schalkhammer
Eugen Papst; Schriftführer

verliehen.
Nach Ausbruch des 1.Weltkriegs wurde bereits ab Oktober 1914 das Eintrittsalter in die Feuerwehr von 18 auf 16 Jahre herabgesetzt um die kriegsbedingten Lücken in der aktiven Feuerwehrmannschaft zu schließen.
Im März 1915 veröffentlichte der Bayerische Landes-Feuerwehr-Ausschuss einen Aufruf, nicht mehr benötigte Armaturen und Ausrüstungsteile aus Buntmetall für die Kriegswirtschaft abzuliefern.
Leider besitzt die FF Germering keine eigenen Unterlagen über die vorausgegangene Vereinsgeschichte, bis am **09.05.1920** die Generalversammlung folgenden Ausschuß einsetzte:

Mathias Kreuzmair; Vorstand Augustin Mayer; Kommandant
Carl Pemsel, Schriftführer Rupert Streicher, Zeugwart

Ab diesem Datum bis zu seinem Ausscheiden am **21.02.1959** führte der damalige Posthalter Carl Pemsel Protokoll über das Vereinsgeschehen.
Im Juni **1920** gründete sich eine 32 Mann starke Feuerwehr-Untergruppe in Neugermering. Sie erhielt jedoch keinerlei Löschgeräte, weshalb sie sich bald auflöste.

Am **08.01.1922** erfolgte im Rahmen einer Gemeinderatssitzung die Ehrung für 25jährige aktive Mitgliedschaft in der Feuerwehr Germering. Es waren

Mathias Kreuzmair; Vorstand
Augustin Mayer; Hauptmann
Sebastian Reger
Eduard Schneider
Andreas Strobl

Die beim Bezirksfeuerwehrtag am **11.06.1922** in Puchheim gezeigte Übung der Feuerwehren Puchheim (Ort und Fabrik), Germering und Unterpfaffenhofen fiel zur vollsten Zufriedenheit der Prüfungskommission aus.
Am gleichen Tag übernahm der approbierte Bader Josef Bader den Sanitätsdienst in der FF Germering. Er erklärte sich bereit, die Materialkosten hierfür selbst zu übernehmen.

Für 25-jährige aktive Mitarbeit erhielten am **29.05.1923** die Verdienstmedaille

Lorenz Diepold sen.; Adjutant

Johann Gilg	Johann Hermansdorfer sen.
Johann Baptist Huber	Josef Kreuzmair sen.
Franz Treiterer sen.	Otto Zengerle sen.

Ab **23.03.1924** leitete folgende neue Vorstandschaft die Wehr:

Mathias Kreuzmair;	Vorstand	Lukas Stefani;	Hauptmann
Lorenz Diepold jun.;	Adjutant	Carl Pemsel;	Schriftführer
Josef Hofmuth;	Kassier	Rupert Streicher;	Zeugwart

Der langjährige Adjutant Lorenz Diepold sen. schied aus und erhielt die Ehrenmitgliedschaft. Gleichzeitig richtete man einen dringender Appell an Bürgermeister und Gemeinderat, persönliche Ausrüstung zu beschaffen um den Anreiz zum Eintritt in die Germeringer Feuerwehr zu erhöhen.

Bei der Gemeinderatsitzung am **11.07.1925** wurden für 25-jährige Dienstzeit geehrt:

Franz Buchenberger	Mathias Doll	Benno Huitl sen.
Josef König	Carl Pemsel	Modestus Widmann

Am **02.05.1926** wurden mit der Motorspritze der Feuerwehr Pasing die Brunnen bei den Anwesen Andreas Strobl und Johann Bapt. Huber überprüft. Die Wasserlieferung brach jedoch nach ca. 1 Minute zusammen. Daraufhin beschloß der Gemeinderat am **27.05.1926**, im Ortsbereich 6 Löschbrunnen erstellen zu lassen, um die Löschwasserversorgung zu verbessern.

Bei der Versammlung am **21.04.1927** beschloß man, durch eine Reorganisation die in der Feuerwehr Germering bestehenden Mängel zu beseitigen. Falls notwendig, sollte sogar wieder eine Pflichtfeuerwehr eingeführt werden. Zur angesetzten Übung am 14.05.1927 erschienen 87 Mann, 30 liessen sich dringend entschuldigen. Nur 4 Mann leisteten der Einladung keine Folge.
Die Ausstattung wurde im gleichen Jahr um 100m Hanfschläuche und 20 Uniformjoppen erweitert.

Am **29.09.1928** wurde das neuerbaute Rathaus an der Dorfstraße eingeweiht. Dort konnten nun auch die bisher mangelhaft untergebrachten Löschgeräte in geeigneten Räumen Platz finden.
Bei mehreren vorausgegangenen Gemeindebesichtigungen durch das Bezirksamt Fürstenfeldbruck war nämlich deren unzureichende Lagerung immer wieder beanstandet worden.

1931 erhielten das staatliche Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit

Matthias Doll	Simon Fruth	Josef Huber
Kaspar Keller	Anton Sepp	Max Strobl

Der politische Umschwung im Jahr **1933** brachte auch für die Feuerwehren einschneidende Veränderungen. Ab Herbst 1933 durften nur noch die Vorstandsmitglieder mit Verwaltungsfunktion gewählt werden. Die Dienstgrade mit Befehlsgewalt und Inspektionsbefugnis wurden von da an durch amtliche Stellen eingesetzt.
Die Neuwahl des Verwaltungsrates am **06.05.1934** ergab folgendes:

Keller Martin, (Bürgermeister)	Vorstand
Pemsel Carl,	Schriftführer
Hofmuth Josef,	Kassier
Strobl Max,	Bekleidungswart
Streicher Rupert,	Zeugwart

Der bisherige Feuerwehr-Hauptmann Lukas Stefani und sein Adjutant Lorenz Diepold bleiben weiter im Amt. Es werden bestellt:

Keller Martin I	als 1. Zugführer
Reger Sebastian,	als 2. Zugführer
Wörl Quirin,	als Zugführer z.b.V.
Leserer Michael	als Steigerzugführer

Die Mannschaft wird altersmässig eingeteilt:
vom 18. bis 40. Lebensjahr als aktiver Feuerwehrmann
vom 40. bis 45. Lebensjahr für den Ordnungsdienst
vom 45. bis 55. Lebensjahr als passives Vereinsmitglied.

Kamerad Anton Sepp regte an, bei Brand in Germering, Puchheim und Unterpfaffenhofen zur Alarmierung der Feuerwehr Sturm läuten zu lassen, was allgemein befürwortet wurde

Bei der Übung am **12.05.1934** erhielten Verdienstmedaillen
für 40jähr. Dienstzeit

Mathias Doll Andreas Strobl

und für 25jähr. Dienstzeit

Simon Hartl sen. Eduard Stürzer Johann Walch

In einer gemeinsamen Übung am **16.09.1934** mit der Feuerwehr Unterpfaffenhofen zeigten beide Wehren die vorzügliche Ausbildung durch ihre Hauptleute und Abteilungsführer.
Die Feuerwehren von Germering und Puchheim wurden am **05.05.1935** im Garten der Gastwirtschaft Huber in Puchheim einer Inspektion unterzogen. Vor Landesbranddirektor Ecker, Kreisbrandinspektor Konstantin und Bezirksbrandinspektor Lohr mußten sie neben Marschübungen auch Übungen an den Geräten und an einem angenommenen Brandobjekt vorführen. In der Zeitung wird berichtet, daß das vorgegebene Programm zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten abgelaufen ist.

Im Februar **1936** kam Hauptmann Lukas Stefani als Bezirksbrandmeister in den Bezirksausschuß für den Abschnitt Süd. Dieses Amt bekleidete er bis April 1940.
Anlässlich der Neuaufteilung des Bezirks wurde er im Sommer **1938** als Dienstaufsichtsorgan über den Abschnitt II mit den Wehren Alling I und II (Eichenau), Germering, Biburg, Puchheim I und II (Puchheim Bhf.), Puchheim Fabrik und Unterpfaffenhofen bestellt.
An seine Stelle trat als Hauptmann Josef Hofmuth.
Als Kassier wurde Johann Egold gewählt
.
Die Germeringer Feuerwehr wurde am **01.09.1937** zu einem besonderem Einsatz gerufen. Sie musste im Auftrag der Gendarmerie in Amtshilfe die weiträumige Absperrung der Fundstelle eines ermordeten Mädchens vornehmen.

Dem Gesuch um Eingliederung als öffentliche Feuerwehr wurde am **09.12.1937** entsprochen. Die Feuerwehr Germering formierte sich fortan in 2 Halblöschzüge mit einem Bestand von 54 Mann.
Im gleichen Jahr wurde im Altdorf durch die neue Wasserleitung und den Einbau einer Anzahl von Hydranten die Löschwasserversorgung auf modernen Stand gebracht.
In diese Zeit fiel auch das strenge Verbot, die traditionellen Vereinsfahnen bei dienstlichen und nichtdienstlichen Anlässen mitzuführen.

Mit dem seit mehreren Jahren angekündigten, für das gesamte Reich gültigen „Gesetz über das Feuerlöschwesen“ vom **23.11.1938** wurde endgültig die Auflösung der Feuerwehrvereine und die Überführung der Freiwilligen Feuerwehren in eine Hilfspolizeitruppe vollzogen.

Gesetz über das Feuerlöschwesen

Vom 23. November 1938

Die wachsende Bedeutung des Feuerlöschwesens vor allem für den Luftschutz erfordert, daß schon seine friedensmäßige Organisation hierauf abgestellt wird. Hierzu ist nötig die Schaffung einer straff organisierten, vom Führerprinzip geleiteten, reichseinheitlich gestalteten, von geschulten Kräften geführten Polizeitruppe (Hilfspolizeitruppe) unter staatlicher Aufsicht. Zur Erreichung dieses Zieles hat die Reichsregierung das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

I. Abschnitt
Die Feuerschutzpolizei

§ 1

(1) Der Reichsminister des Innern bestimmt, welche Gemeinden eine Feuerschutzpolizei einrichten müssen. Er bestimmt ferner, inwieweit die bisherigen Berufsfeuerwehren in die Feuerschutzpolizei übergeleitet werden.

(2) Die Beamten der Feuerschutzpolizei sind Polizeivollzugsbeamte. Für sie gelten die Vorschriften der §§ 8 bis 12, 14, 19 bis 25, 26 Abs. 2, § 27 sowie für die Polizeioffiziere der Feuerschutzpolizei auch die Vorschriften des § 7 Abs. 2 Satz 1 des Deutschen Polizeibeamtengesetzes vom 24. Juni 1937 (Reichsgesetzblatt I S. 653) sinngemäß.

(3) Die Altersgrenze (§ 68 des Deutschen Beamtengesetzes vom 26. Januar 1937 — Reichsgesetzbl. I S. 39) wird auf den Tag festgesetzt, an dem der Beamte der Feuerschutzpolizei das 60. Lebensjahr vollendet.

(4) Im übrigen gelten für die Beamten der Feuerschutzpolizei die allgemeinen beamtenrechtlichen Vorschriften.

II. Abschnitt
Die Feuerwehren

§ 2

Feuerwehren sind

a) die freiwilligen Feuerwehren,
b) die Pflichtfeuerwehren,
c) die Werkfeuerwehren.

§ 3

(1) Jede Gemeinde, in der eine Feuerschutzpolizei nicht besteht, hat eine leistungsfähige und den örtlichen Verhältnissen entsprechend ausgerüstete freiwillige Feuerwehr oder Pflichtfeuerwehr oder beide Feuerwehren nebeneinander aufzustellen.

(2) Durch die Aufsichtsbehörde können mehrere Gemeinden zu einem Feuerlöschverband zusammengeschlossen werden.

§ 4

(1) Die Aufsichtsbehörde bestimmt, welche Gemeinden neben der Feuerschutzpolizei eine freiwillige Feuerwehr oder Pflichtfeuerwehr oder beide Feuerwehren aufstellen müssen.

(2) Bestehen in einer Gemeinde neben der Feuerschutzpolizei eine freiwillige Feuerwehr oder eine Pflichtfeuerwehr oder beide Feuerwehren, so bilden sie unbeschadet ihrer verwaltungsmäßigen Selbständigkeit eine Einheit. Der Führer der Einheit ist der Leiter der Feuerschutzpolizei.

§ 5

(1) Die Beschaffung und Unterhaltung der für die freiwilligen Feuerwehren und Pflichtfeuerwehren erforderlichen Löschgeräte, Bekleidung, Ausrüstung, Alarmeinrichtungen, Wasserversorgungsanlagen und Gerätehäuser ist Aufgabe der Gemeinden.

(2) Ferner haben die Gemeinden die durch Teilnahme an Lehrgängen entstehenden Kosten zu tragen.

(3) Den Mitgliedern der Feuerwehren ist der Lohnausfall bei Brand- und Katastrophenbekämpfung zu erstatten, soweit ihnen die unentgeltliche Hilfeleistung billigerweise nicht zugemutet werden kann. Die nähere Regelung trifft der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern. Er kann dabei bestimmen, ob und inwieweit Gemeinden und andere Rechtsträger zum Ausgleich des Lohnausfalls bei Brand- und Katastrophenbekämpfung heranzuziehen sind.

(4) Der Reichsminister des Innern bestimmt ferner im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen, inwieweit auch Gemeindeverbände und Länder an den Kosten des Feuerlöschwesens zu beteiligen sind.

(5) Über die Notwendigkeit von Aufwendungen der Gemeinden für die Feuerwehren entscheidet die Aufsichtsbehörde.

§ 6

(1) Die von den freiwilligen Feuerwehren gebildeten Vereine und Verbände werden aufgelöst. Der Reichsminister des Innern bestimmt den Zeitpunkt der Auflösung und regelt die Rechtsnachfolge.

(2) An die Stelle der Vereine tritt eine nach Löscheinheiten gegliederte Hilfspolizeitruppe, deren Organisation der Reichsminister des Innern bestimmt. Der freiwillige Dienst in dieser Hilfspolizeitruppe ist ein ehrenvoller, opferbereiter Einsatz für die deutsche Volksgemeinschaft.

III. Abschnitt
Gemeinsame Vorschriften

§ 7

Im übrigen regelt der Reichsminister des Innern das gesamte Feuerlöschwesen (einschließlich der Brandschau) durch die erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften im Einvernehmen mit den zuständigen obersten Reichsbehörden.

§ 8

(1) Dieses Gesetz tritt einen Monat nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Die Inkraftsetzung dieses Gesetzes für das Land Österreich und für die sudetendeutschen Gebiete bleibt vorbehalten.

Berchtesgaden, den 23. November 1938.

Der Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern
Frick

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
Keitel

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe
Göring

Der Reichsminister der Finanzen
In Vertretung: Reinhardt.

738

Die Mannschaftseinteilung am **10.01.1939** erfolgte nunmehr in 1 Steigerzug, 2 Spritzenzüge, sowie den Schlauch- und Hydrantendienst.

Nachdem Jakob Huber den Lehrgang der „Stufe I“ an der Landes-Feuerwehrschule Regensburg besucht hatte, wurde er gleichzeitig zum Brandmeister bestellt.

Ab **01.05.1939** gab es eine reichseinheitliche Übungsordnung und kurz nach Kriegsbeginn schon setzte man das Eintrittsalter in die Feuerwehr auf 15 Jahre herab. (siehe Seite 21).

Der Höhere SS- und Polizeiführer in den Wehrkreisen VII und XIII

Nachstehendes Rundschreiben des Landesbranddirektors ergeht mit meinem Einverständnis. Ich ersuche, der Aufrechterhaltung der Schlagkraft der Feuerwehren gesteigerte Aufmerksamkeit zuzuwenden und von der Möglichkeit der Auffüllung von Lücken im Personalstand der Feuerwehren mit Angehörigen der Hitlerjugend im Benehmen mit dem Landesbranddirektor angemessenen Gebrauch zu machen. Eine Störung des Schulbetriebes darf jedoch durch die Maßnahme nicht eintreten. Für die Rücksendung der Antwortkarte setze ich Frist bis zum 21. September 1939.

München, den 13. 9. 1939

Gez.: **Freiherr v. Eberstein**
SS-Obergruppenführer

An die Herren Bürgermeister der Gemeinden

München, Datum des Poststempels

Betreff: Feuerschutz der Gemeinde

Durch den Landesfeuerwehrverband können nach Verhandlungen mit der Obergebiets-Führung der H.-J. Ersatzmannschaften aus der H.-J. (15 bis 18 Jahre alt) für eingezogene Feuerwehrmänner gestellt werden.

Um über den Einsatz einen Überblick zu gewinnen, ersuche ich um sofortige Beantwortung der anliegenden Fragekarte im Benehmen mit der Führung der Freiw. Feuerwehr und Rücksendung.

Heil Hitler!

Der Landesbranddirektor
Bimeslehner
SA.-Oberführer

Eilt sehr!

Staatsarchiv München
LRA 9960

Für den zum Kriegsdienst eingezogenen Kommandanten Jakob Huber leitete Paul Köbele sen. einige Monate lang kommissarisch die Germeringer Wehr.
Im **April 1939** wurde Josef Cröniger als Löschmeister zum stellvertretenden Wehrführer bestellt. Er führte vom **24.05.1940** mit dem Dienstgrad „Truppführer“, später „Obertruppführer“ bis 1946 die Feuerwehr Germering.
Seit Mai 1940 war auch in Germering an Sonn- und Feiertagen kriegsbedingt eine Feuerwehr - Brandwache in Gruppenstärke aufzustellen.

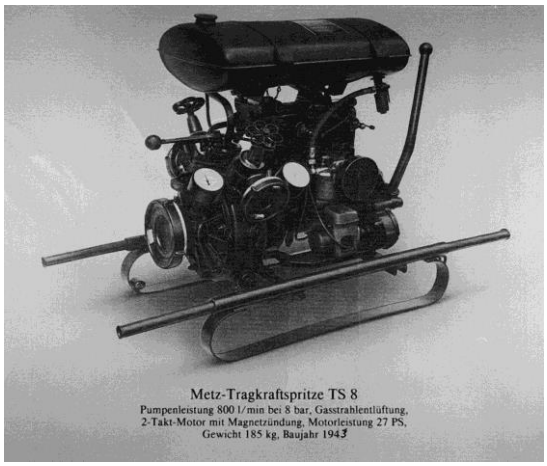
Bis zum **20.01.1941** mussten alle Feuerwehrmänner folgenden Eid auf den Führer leisten:

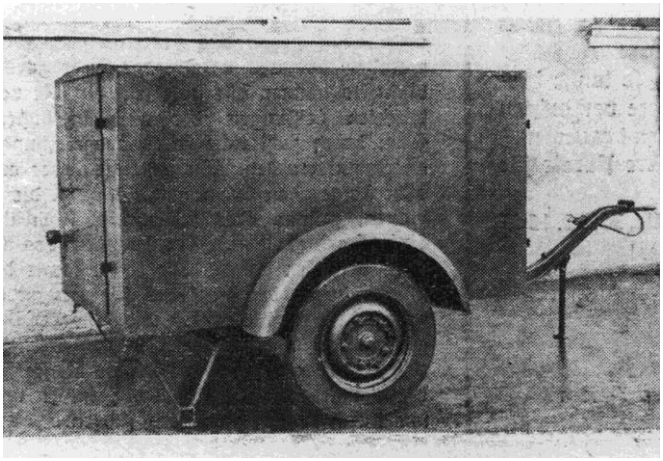
„Ich schwöre: Ich will dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, die Treue wahren, ihn und meinen von ihm bestellten Vorgesetzten Gehorsam leisten und meine Dienstpflichten pünktlich und gewissenhaft erfüllen.“

Die blankpolierten Messinghelme mußten im gleichen Jahr aus luftkriegsbedingten Gründen matt-schwarz gestrichen werden.
Im August **1941** wurde auch in Germering eine 9 Mann starke HJ-Feuerwehrgruppe gebildet, um die durch den Kriegsdienst entstandenen Lücken in der Mannschaft aufzufüllen. Die vermehrten Einberufungen zur Wehrmacht hatten zur Folge, daß immer jüngere HJ-Mitglieder diese Abgänger ersetzen mußten.

Landrat Dr. Sepp wies mit Rundschreiben vom **30.04.1941** darauf hin, die beschleunigte Anschaffung von trag- und fahrbaren Kraftspritzen für die Gemeinden Germering, Althegnenberg und Aufkirchen durchzuführen. Damit sollten die im Landkreis bestehenden großen Lücken im Netz der Kraftspritzen geschlossen werden.

Deshalb entschied sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am **05.09.1941** für den Ankauf einer Motorspritze. Wegen der im Verlauf des Krieges fortschreitenden Rohstoffknappheit konnte erst gegen Ende 1943 eine „Einheits-Tragkraftspritze Fabrikat METZ TS 8/8“ und der dazugehörende Tragkraft-spritzen-Anhänger aus Holzfaserhartplatten geliefert werden.





Die Auslieferung erfolgte aber erst, nachdem der Landrat mit Brief vom **22.03.1943** an den Inspekteur der Ordnungspolizei im Wehrkreis VII in München die besondere Dringlichkeit der Zuteilung für Germering festgestellt hatte.

Beim Jahresappell am **28.02.1942** erhielten das Feuerwehr - Ehrenzeichen Stufe II:

Lorenz Diepold jun.	Johann Egold
Martin Keller; Bürgermeister	Stanislaus Kirmair
Michael Kugler	Michael Leserer
Carl Pemsel	Sebastian Reger
Quirin Schweigl	Lorenz Wagner

und am **07.11.1942** das Feuerwehr - Ehrenzeichen Stufe I:

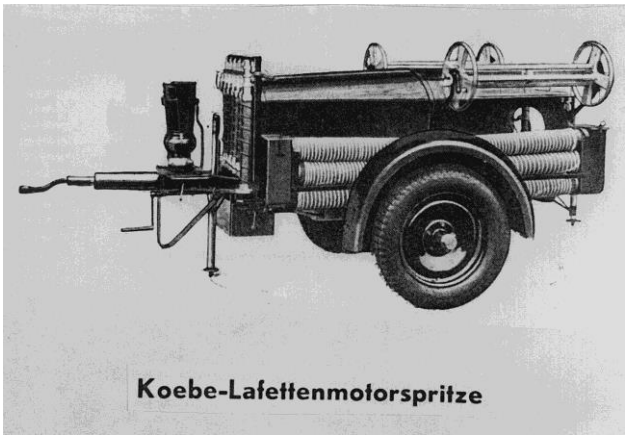
Jakob Fink	Lorenz Hoerhager
Simon Naßl	Matthias Sollinger
Michael Sollinger	

Aufgrund einer Verfügung vom **17.06.1942** des Landrates Fürstenfeldbruck wurde die Germeringer Feuerwehr mit einer Sollstärke von 50 Mann dem Kreisunterführer Jakob Killer von Unterpfaffenhofen unterstellt. Bis Kriegsende war dieser für eine einheitliche und ausreichende Ausbildung verantwortlich. Mehrere Male mußte die Feuerwehr Germering während des Bombenkrieges im Juli 1944 und am 27.November 1944 nach München zum Löschen. Der Transport von Mannschaft und Gerät dorthin erfolgte mit dem HANOMAG Schlepper des Bauern Sebastian Reger. Die Löschmannschaft rekrutierte sich damals aus der HJ-Feuerwehr, sowie den wenigen, vom Kriegsdienst befreiten Männern.
Die 1906 erworbene Saug- und Druckspritze kam am **07.01.1945** das letzte Mal zum Einsatz.
Bei einem Fliegerangriff war durch Brandbomben der Bauernhof von Stanislaus Kirmair in Brand gesetzt worden.

Frau Maria Maier, Köhlerstr.6 berichtet aus dieser Zeit, daß man anfangs **April 1945** auch in Germering noch etwa 10 junge, ledige Frauen zum Feuerwehrdienst verpflichtete. Mit dabei waren u.a. Sophie Buchenberger, Maria Maier (beim Strasser) und Maria Wagner (beim Wastlsepp).
Sie wurden zu einem 2tägigen Einführungslehrgang in die Polizeischule nach Fürstenfeldbruck dienstverpflichtet. Eine aktive Mitarbeit in der Feuerwehr Germering kam jedoch wegen des bevorstehenden Kriegsendes nicht mehr zustande.

In der ersten Kommandantenversammlung nach dem Krieg am **26.08.1945** in Fürstenfeldbruck wurde bekanntgegeben, daß aufgrund der Gesetze der Militärregierung die Freiwilligen Feuerwehren aus der Polizeiorganisation herausgelöst werden und ihren Vereinsstatus zurückerhalten, wie er bis 1938

bestand. Es war ein schwieriger Neubeginn mit der durch den Dauereinsatz in München sehr strapazierten Motorspritze und dem dabei stark ramponierten Schlauchmaterials.



1945/46 kam hier für kurze Zeit eine auf dem Rückzug liegengebliebene Tragkraftspritze, Fabrikat KOEBE auf Einachs-Lafettenanhänger des Reichsbahn-Ausbesserungs-Werks (RAW) Lauban (Niederschlesien) zum Einsatz. Wenig später mußte das Gerät jedoch an die Eigentümerin, die Deutsche Reichsbahn, zurückgegeben werden.

Im **August 1946** kaufte die Gemeinde eine gebrauchte Tragkraftspritze TS 8/8 Fabrikat FLADER mit DKW Motor und notwendigem Zubehör zum Preis von RM 2.050.- von der Maschinenfabrik HURTH, München, als Ersatz für die inzwischen ausgemusterte Einheitstragkraftspritze.
Der bisherige Kommandant Josef Cröniger wurde zum Kreisbrandmeister für den Abschnitt II im Landkreis berufen. Ihm unterstanden die Feuerwehren Germering, Unterpfaffenhofen, Puchheim Bhf. und Ort sowie Alling und Eichenau.

Am **25.08.1946** erbrachte die Wahl gemäß dem neuen „Gesetz über das Feuerlöschwesen“ vom 01.06.1946 folgende Vorstandschaft:

Michael Leserer;	Kommandant	Paul Koebele jun.;	stellv. Kommandant
Carl Pemsel;	Schriftführer	Johann Egold;	Kassier
Franz Treiterer;	Zeugwart		

Am **15.04.1950** wurde

Otto Diepold neuer stv. Kommandant.

Auf Drängen der Feuerwehr beschloß der Gemeinderat in seiner Sitzung vom **20.10.1950** die Einführung einer Feuerschutzabgabe, um die notwendige Anschaffung von Schlauchmaterial und weiterer Ausrüstung finanzieren zu können.
Dem seit 1920 amtierenden Schriftführer Carl Pemsel wurde anläßlich seiner Goldenen Hochzeit am **16.04.1951** durch KBM Josef Cröniger die staatliche Ehrenurkunde für 50-jährigen aktiven Feuerwehrdienst überreicht.
Im **Februar 1953** beantragte die Feuerwehr beim Gemeinderat den Kauf einer Sirene. Der Antrag wurde zurückgestellt und so mußte auch weiterhin die Alarmierung der Feuerwehr mit Kirchenglocken und Trompetensignal erfolgen!
Die Aufstellung einer Löschgruppe von 12 Mann in Neugermering wurde zwar vom Gemeinderat befürwortet, aber nicht realisiert.

Aufgrund anhaltender Kritik im Gemeinderat an der Leitung und der Arbeit der Feuerwehr kam es am **27.03.1955** zur Bildung einer neuen Vorstandschaft in folgender Zusammensetzung:

Ludwig Voithenleitner; Kommandant Franz Treiterer ; stellv. Kommandant
Carl Pemsel; Schriftführer Hans Sedlmeir; Kassier
Sepp Wagner; Zeugwart

Der ausscheidende Michael Leserer wurde Ehrenkommandant.

Im Sommer des gleichen Jahres wurde auf das Dach des Rathauses in der Dorfstraße eine Alarmsirene montiert, notwendiges Schlauchmaterial und auch persönliche Ausrüstung beschafft.
Zur Straffung der Ausbildung wurde die Wehr in 2 Übungsgruppen eingeteilt.

Ab **1957** ersetzte der gemeindeeigene UNIMOG die landwirtschaftlichen Schlepper als Transportmittel für den Tragkraftspritzen-Anhänger und die Mannschaft.

Am **30.08.1958** erhielt
Carl Pemsel
nunmehr auch das staatliche Feuerwehr Ehrenzeichen in Gold.
KBM Josef Cröniger und
stv. Kommandant Franz Treiterer
das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber verliehen.

Der langjährige Schriftführer Carl Pemsel ging am **21.02.1959** in den Ruhestand und wurde Ehrenmitglied. An seine Stelle trat Benno Schöttl.

1959 konnten weitere 10 Schutzanzüge und 150 m Schlauchmaterial beschafft werden.
Am **23.03.1960** löste Lorenz Wagner den ausscheidenden Franz Treiterer als stv. Kommandanten ab.
Zeugwart wurde Georg Köpf.

Ab **10.11.1960** war die Ausrüstung der Germeringer Feuerwehr im damaligen Gemeindebauhof an der Kirchenstraße untergebracht. Die Errichtung einer Landpolizei-Großraumstation beanspruchte zusätzlich deren Stellplatz im alten Rathaus.
Im Winter hielt das BRK Fürstenfeldbruck einen Erste Hilfe Kurs mit starker Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr Germering ab.
Die rasante Entwicklung der Gemeinde machte die Beschaffung eines Löschfahrzeuges zwingend notwendig, da die anfallenden Aufgaben mit dem UNIMOG und dem alten Anhänger mit TS 8/8 nicht mehr erfüllt werden konnten.

Nach reiflichen Überlegungen entschied sich der Gemeinderat **1962** für ein Tanklöschfahrzeug MAGIRUS TLF 16 zum Preis von DM 54.000.-. Bis zur Fertigstellung eines geeigneten Anbaues an der Westseite des Gemeindebauhofes an der Kirchenstraße war es in einem Holzschuppen des Hofbauernanwesens (Max Strobl) in der Hirtenstraße notdürftig untergebracht.

Zugleich mit der Fahrzeugweihe am **14.10.1962** konnte auch die neue Unterkunft bezogen werden. Die Anschaffung des TLF 16 brachte eine wesentliche Erweiterung des Aufgaben- und Einsatzbereiches mit sich. Auch die Zahl der Einsätze stieg dementsprechend an.

Bereits seit dem **14.10.1962** gibt es eine Vereinssatzung für die Freiwillige Feuerwehr Germering. Gemäß einer Festlegung im Normblatt DIN 14940 vom Januar 1962 erhielten die Brandschutzhelme wieder ihre frühere schwarze Farbe. Aufgrund eines Befehles der US-Militärregierung mußten nämlich nach Kriegsende die Feuerwehrhelme von schwarz auf rot umlackiert werden.
Im Laufe des Jahres **1963** begann man mit der Planung für ein neues Gerätehaus im Zusammenhang mit dem Rathaus-Neubau an der Unteren Bahnhofstraße.
1965 erhöhte sich der Schlauchbestand um weitere 200 m .
Der frühere Kommandant und langjährige Kreisbrandmeister Josef Cröniger schied am **06.04.1966** aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus und wurde zum Ehrenkommandanten ernannt.

Im Herbst **1966** konnte endlich das fertiggestellte Feuerwehr-Gerätehaus zusammen mit der neu gegründeten BRK-Kolonne Unterpfaffenhofen-Germering bezogen werden.
Wegen der einsetzenden hohen Bebauung empfahl die Feuerwehr am **29.11.1967** dem Gemeinderat den Kauf einer Drehleiter DL 30. Die Beschaffung wurde aber zurückgestellt.

Den VW Bus der Gemeinde durfte nunmehr auch die Feuerwehr zusätzlich für den Mannschafts - transport verwenden.
Ins Jahr **1968** fiel die Einführung der nachleuchtenden Schutzhelme, wodurch sich die Sicherheit bei nächtlichem Einsatzbetrieb deutlich verbesserte.
Ab **01.04.1969** war Kommandant Ludwig Voithenleitner ausserdem als Kreisbrandmeister tätig. Seinem Abschnitt 3 Ost waren die Wehren Germering, Graßlfing, Geiselbullach, Gröbenzell, Puchheim Bhf. und Ort sowie Unterpfaffenhofen zugeteilt. Bis zu seinem Ausscheiden bei Erreichen der Altersgrenze war er in der Kreisbrandinspektion auch als Schiedsrichter bei den Leistungsprüfungen tätig.

Am **31.05.1969** wurde der Kreisfeuerwehrtag in Germering abgehalten. Dabei wurden die im Landkreis vorhandenen Gerätschaften für den technischen Hilfsdienst der Feuerwehren vorgestellt.

Bei dieser Veranstaltung wurden

Albert Kleiber	Leonhard Köpf	Hermann Meisburger
Simon Naßl	Hans Sedlmeir	Lorenz Wagnern
Sepp Wagner		

mit dem staatl. Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet.

Am **28.04.1971** traf das neue Löschgruppenfahrzeug mit Tragkraftspritze MAGIRUS LF 8 TS ein. Damit hielten auch der Schwere Atemschutz und der Fahrzeugfunk bei der Feuerwehr Germering Einzug.
Die Kosten beliefen sich auf DM 83.358.- für das komplett ausgerüstete Fahrzeug.
Die Weihe des Fahrzeugs fand **28.11.1971** statt.

In der Mitgliederversammlung am **27.07.1971** wurde

Josef Huber zum Kommandanten
Anton Sepp zu seinem Stellvertreter

gewählt..

Am **30.05.1972** legten 2 Löschgruppen die erste Leistungsprüfung Stufe I ab und leiteten damit die planmäßige Gruppenausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr Germering ein.

In einer ausserordentlichen Versammlung am **01.12.1972** wurde beschlossen, das 100jährige Gründungsjubiläum zusammen mit einer Fahnenweihe in einem würdigen Rahmen zu begehen.
Die Patenschaft übernahm die Freiwillige Feuerwehr Unterpfaffenhofen.
In einer Festwoche vom **18. - 27.05.1973** wurde diese eindrucksvolle Feier abgehalten.

Für die XX. Olympischen Sommerspiele in München wurde der Fliegerhorst Fürstenfeldbruck vom **19.08. – 17.09.1972** als Ausweichflugplatz zum Verkehrsflughafen München - Riem verwendet.
Die Feuerwehr Germering und andere Landkreiswehren versetzte man deshalb in erhöhte Alarmbereitschaft. Deswegen führte die Fliegerhorstfeuerwehr Fürstenfeldbruck für sie eine intensive Schulung in der Bekämpfung von Flugzeugbränden durch.
Am **08.02.1974** wurde der Schriftführer Benno Schöttl durch Max Zink und der Zeugwart Georg Köpf durch Xaver Sturm und Heinz Hambach ersetzt.
Kommandant Huber konnte im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Dr. Braun zur Verbesserung der Einsatzsicherheit am Tage die Einbeziehung von Gemeindebediensteten zum Feuerwehrdienst regeln.
Anstelle des ausscheidenden Heinz Hambach übernahm nun Löschmeister Josef Schwarz dessen Aufgabe als Zeugwart.

Am **23.11.1975** wurde die wegen der massierten Bautätigkeit von der Feuerwehr seit 1967 geforderte Drehleiter MAGIRUS DL 30 mit Rettungskorb, 3to Kraneinrichtung und 20kVA Stromerzeuger geliefert. Die Beschaffung erfolgte aus Mitteln einer Zweckvereinbarung mehrerer Nachbargemeinden.
Bei Zahlung von DM 10.000.- an diesen Fonds konnten damals Bauträger bei der Errichtung hoher Häuser ein zusätzlich gefordertes Treppenhaus einsparen.
Der Kostenanteil für Germering betrug dabei noch DM 380.000.-.
Die Weihe des Fahrzeugs fand am **07.12.1975** statt.

Bis zum Umzug der BRK Kolonne im **Mai 1977** aus dem Feuerwehrgerätehaus ins frühere Rathaus in der Dorfstraße, war die DL im neuen Gemeindebauhof in der Schmiedstraße untergebracht.

Bei der Wahl am **06.04.1976** formierte sich eine neue Leitung der Feuerwehr Germering:

Ludwig Voithenleitner;	Kommandant	Anton Sepp;	stellv. Kommandant
Josef Huber;	Vorstand	Max Zink;	Schriftführer
Hans Sedlmeir;	Kassier		
Franz Hermansdorfer und Leonhard Köpf;		Vertrauensleute	

Anläßlich der Einweihung der neuen BRK-Rettungsstation im alten Rathaus in der Dorfstraße am **19.11.1977** führte man mit der Sanitätskolonne eine große Gemeinschaftsübung durch.
Die Anzahl der Pflichtübungen wurde in unserer Wehr wegen der erhöhten Anforderungen an den Ausbildungsstand von 6 auf 12 jährlich erhöht.

Zur Gewährleistung der Alarmsicherheit erfolgte eine Zusammenschaltung mit mehreren Luftschutzsirenen, weil die bereits **1976** vom Landratsamt Fürstenfeldbruck angeregte Einführung einer Funkalarmierung (Stiller Alarm) noch keine Akzeptanz fand.

Im Zuge der Gebietsreform in Bayern wurden die beiden Gemeinden Germering und Unterpfaffenhofen **1978** zusammengelegt. Ihre beiden Feuerwehren blieben jedoch als selbstständige Einheiten erhalten. Dies verursachte in den Folgejahren besonders bei kostspieligen Beschaffungsmaßnahmen in der Öffentlichkeit mancherlei Kritik.
Am **02.03.1979** wurde Adolf Tiefenthaler als Kassier anstelle des verstorbenen Hans Sedlmeir und Georg Kleiber anstelle von Leonhard Köpf als Vertrauensmann gewählt.

1979 wurde das alte MAGIRUS TLF 16 ausgemustert und für DM 25.050.- an die Feuerwehr Bromskirchen in Nordhessen verkauft.
Es wurde durch ein neues Tanklöschfahrzeug MAGIRUS TLF 16/25 mit zeitgemäßer Beladung zum Preis von DM 198.376.- ersetzt.
Die Fahrzeugweihe fand am **25.11.1979** statt.

In der Bürgerversammlung am **21.11.1980** wurden für 25jährige Dienstzeit ausgezeichnet

Oskar Decker	Josef Keller	Martin Keller
Stanislaus Kirmair	Rudolf Naßl	Sebastian Reger

Erstmals beteiligte sich die Feuerwehr Germering aktiv an der Verkehrssicherheitswoche und am Ferienprogramm der Gemeinde mit Fahrzeugschau und Einsatzdemonstrationen.
Außerdem mußte fortan für größere Veranstaltungen Personal für Feuersicherheitswachen abgestellt werden.

Am **13.03.1981** gab es eine Neuwahl der Vorstandschaft:

Josef Huber sen.;	Vorstand	Ludwig Voithenleitner;	Kommandant
Oskar Staimer;	Schriftführer	Josef Schwarz;	stellv. Kommandant
Adolf Tiefenthaler;	Kassier		
Thomas Kleiber und Helmut Westermeier;		Vertrauensleute	

Das novellierte Feuerwehrgesetz brachte die Verpflichtung mit sich, zukünftig ein Halbjahres-Übungsplan für die jährlichen 12 Pflichtübungen zu erstellen.
1982 erhielt die Feuerwehr Germering einen WEBER Spreizer mit Schneidgerät, wozu die Raiffeisenbank Germering einen Zuschuß von DM 4.000.- gab.
Vom **12. - 16.05.1983** feierte man in kleinerem Rahmen das 110jährige Gründungsjubiläum.

Am **30.03.1984** wurde eine neugefasste Vereinssatzung zur Eintragung ins Vereinsregister und zur Erlangung des Status der Gemeinnützigkeit verabschiedet.
Zugleich wurde der Vereinsvorstand neu gewählt:

Josef Huber sen.;	Vorstand	Josef Huber jun.;	stellv. Vorstand
Oskar Staimer,	Schriftführer	Adolf Tiefenthaler,	Kassier

Vom **27.04.– 01.05.1984** fuhr eine Abordnung der FF Germering zur Partnerschaftsfeier in die französische Partnerstadt Domont. Sie überbrachte der dortigen Feuerwehr ein Fahnenband zur Erinnerung.
Zusammen mit der örtlichen Jugendrotkreuzgruppe fand am **01.07.1984** eine Schauübung am Feuerwehrgerätehaus anlässlich der Jugendwoche in Germering statt.
Das schwere Hagelunwetter am 12.07.1984 im Raum München verursachte schwere Dachschäden auch am Bezirkskrankenhaus in Haar. Zu ihrer Beseitigung war auch die FF Germering mit ihrer Drehleiter am **14. und 15.07.1984** dort ganztägig eingesetzt.

Am **15.03.1985** wurde Kdt. Ludwig Voithenleitner für sein Engagement das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber des Deutschen Feuerwehr - Verbandes durch Herrn Kreisbrandrat Martin Spannagl verliehen.

In das Jahr **1985** fiel auch die Anschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges ZIEGLER/MERCEDES
Kosten DM 75.347.-, als Einsatzleit- und Verbindungsfahrzeug.
Die Unterbringung erfolgte wegen Platzmangel vorübergehend in der KFZ - Werkstatt des Gemeindebauhofes.

Am **21./22.09.1985** kam der Gegenbesuch der Feuerwehr aus Domont mit einer Abordnung von 13 Aktiven und 17 Kadetten (Mitgliedern der Jugendfeuerwehr) mit ihrer Musikkapelle.

Bei der Jahreshauptversammlung und am **14.03.1986** wurden gewählt:

Josef Schwarz; Kommandant

Oskar Staimer; stellv. Kommandant (neben seiner Tätigkeit als Schriftführer)

Die Vorplanung zu einer Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses, um die drückende Raumnot und die damit verbundenen Sicherheitsmängel zu beseitigen, konnte nicht weiter verfolgt werden.
Der Gemeinderat war nämlich gegen diese Maßnahme, weil ihr ein Großteil der Grünanlagen hinter dem Rathaus zum Opfer gefallen wären.
Wegen des für die Feuerwehren Germering und Unterpfaffenhofen in der Zukunft erforderlichen Bedarfs an Gerätehäusern, Fahrzeugen und Ausrüstung ließ Herr Bürgermeister Bay vom Bayerischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz in München ein Gutachten erstellen.
Nach einer umfassenden Ortsbesichtigung erging am **22.07.1986** ein Bescheid, der ausschlaggebend war für die Planung und Errichtung von 2 neuen Feuerwehrgerätehäusern in Germering.

Nach Beseitigung einiger organisatorischer und technischer Schwierigkeiten konnte endlich die „Stille Alarmierung“ ab **29.11.1986** für die beiden Feuerwehren in Germering erfolgen.
Am **18.04.1986** wurde Ludwig Voithenleitner Ehrenkommandant der Germeringer Feuerwehr.
Vom **08.- 26.11.1988** hielt die FF Germering unter der Leitung von OLM Charles Ellis und HFM Josef Strobl in eigener Regie den ersten überörtlichen Lehrgang für Atemschutzgeräteträger ab.
Zur Nachwuchsförderung wurde zum **01.01.1989** eine Jugendfeuerwehr gegründet und gleichzeitig Karl Hoeft zu ihrem Jugendwart bestellt.

Nach dem Ausscheiden von KBM Ludwig Voithenleitner aus dem aktiven Feuerwehrdienst übernahm Kdt. Josef Schwarz am **01.02.1989** dessen Bereich als Kreisbrandmeister.
Am **15.07.1989** erfolgte endlich der erste Spatenstich zu einem modernen und richtungsweisenden Neubau eines Gerätehauses für die FF Germering an der Augsburger Straße in der Nähe des Gemeindebauhofes. Am **29.03.1990** konnte das Richtfest des neuen Feuerwehrhauses gefeiert werden.

Fünf Feuerwehr-Anwärter aus unserer Feuerwehr haben am **21.07.1989** erstmalig die Jugend-Leistungsprüfung abgelegt.
Dies kann als Erfolg intensiver Jugendarbeit gewertet werden..

Am **18.04.1989** erhielt

Erwin Haas

das staatl. Feuerwehr - Ehrenzeichen in Silber.

Bei der Vorstandswahl am **02.03.1990** löste Charles Ellis den bisherigen stv. Vorsitzenden Josef Huber jun. ab.

Im gleichen Jahr kam es zur Indienststellung des Verkehrs-sicherungs-Anhängers VSA Fabrikat NISSEN,
Kosten DM 19.858.--
und eines Pulverlöschanhängers PLA 250 Fabrikat IBS,
Kosten DM 11.980.--

Die Fernleitungs-Betriebsgesellschaft Bonn stellte für die Ölwehr im Einzugsbereich der Produktenfernleitung Aalen-Unterpfaffenhofen (NATO-Pipeline) einen Ölschaden-Anhänger ÖSA Fabrikat LUDWIG im Wert von DM 34.288.-- zur Verfügung. Untergebracht ist er im Feuerwehr-Gerätehaus in Germering.

Das neue Feuerwehr-Gerätehaus wurde vom **06.-10.-03.1991** bezogen und am **12.10.1991** eingeweiht.
Die Gesamtkosten für das Gebäude mit dem Grundstück betrugen DM 7.700.000.-
Aus Wirtschaftlichkeitsgründen werden dort die Schlauchpflegeanlage, die KFZ-Waschhalle und die Flaschenfüllanlage für Atemluft mit der FF Unterpfaffenhofen gemeinsam genutzt

Am **23.09.1991** wird Feuerwehr-Referent Leonhard Köpf aufgrund seiner herausragenden Verdienste um den Bau und die Ausgestaltung des Feuerwehrhauses Ehrenmitglied der FF Germering.

Zur Bewältigung der vielseitigen technischen Hilfeleistungen erhielt die FF Germering am **07.12.1990** einen Rüstwagen RW 2 Fabrikat ZIEGLER/MERCEDES, Kosten DM 487.510.--

und am **02.10.91** ein Versorgungsfahrzeug mit 1to Ladebordwand Fabrikat GEIDOBLER/MERCEDES, Kosten DM 156.337.-

In der Jahreshauptversammlung am **18.03.1991** wurde beschlossen, auch Frauen in den aktiven Feuerwehrdienst bei der FF Germering aufzunehmen.

Diana Ellis Ulla Kübler Petra Heyne

durften nun als erste weibliche Mitglieder die Einsatzkräfte verstärken.

Wegen der sehr günstigen räumlichen Verhältnisse und der beispielhaften Mitarbeit unserer Ausbilder finden im Feuerwehr-Gerätehaus Germering seit **1991** auch Lehrgänge auf Landkreisebene für Truppmänner/frauen und Maschinisten und seit **1992** auch für Truppführer/innen statt.
Die in Eigenleistung erstellte und vom Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz in München abgenommene Atemschutz-Kriechstrecke - bis 1997 die einzige im Landkreis Fürstenfeldbruck- wird bei den Prüfungen der Atemschutz-Geräteträger auch überörtlich genutzt.

Eine Gruppe der Feuerwehr Germering konnte am **08.05.1992** die 1000ste Leistungsprüfung im Landkreis Fürstenfeldbruck ablegen.
Erstmalig wurde am **20.02.1993** hier auch ein sehr gut besuchter Motorsägenkurs abgehalten.
Am **22.05.1993** konnte man das 120-jährige Gründungsfest mit einem eindrucksvollen Gedenkgottesdienst und gemütlichem Beisammensein in der festlich geschmückten Fahrzeughalle des Gerätehauses feiern..

Im Zuge der Weiterbildung unterzog sich eine erste Gruppe der FF Germering am **14.06.1993** der Leistungsprüfung für Technische Hilfeleistung Stufe I.

Die Errichtung einer Röntgenpraxis mit Strahlern der Stufe II machte **1993** die Beschaffung einer Strahlenschutzausrüstung erforderlich. Damit kam es zwangsläufig zu einer Erweiterung des Ausbildungs- und Einsatzbereiches.
Eine Löschgruppe der befreundeten Freiwilligen Feuerwehr Aschau der Gemeinde Brandenberg in Tirol legte am **16.10.1993** bei uns die Leistungsprüfung Stufe I ab. Die turnusmäßig folgenden Prüfungen der höheren Leistungsstufen haben sie konsequent bis heute erfolgreich durchgeführt.

Am **16.03.1994** erhielt

HFM Karl Hoeft

die Ehrennadel in Silber der Deutschen Jugendfeuerwehr vom Deutschen Feuerwehrverband für seine seit 1989 erfolgreiche Jugendarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Germering.
Ihn löste Gerhard Haimerl am **01.12.1994** als Jugendwart ab.

Erstmals haben am **08.10.1994** 12 Mitglieder der Germeringer Feuerwehr in Grafing die Prüfung zum Erwerb der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr bestanden.

Am **17.11.1994** erhielten

Georg Kleiber

Adolf Tiefenthaler

das Silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen.

Thomas Kleiber

wurde am **17.03.1995** im Barocksaal des Klosters Fürstenfeld mit dem Feuerwehr Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet und in der Jahreshauptversammlung der FF Germering am **10.03.1995** für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt

Auf Einladung der Kreisbrandinspektion verbrachten am **30.09.1995** die Kinder des Gabrielenheimes (Heim für Kinder in Not) aus Tutzing erstmals einen Tag in unserem Feuerwehrgerätehaus.

Am **15.09.1995** fand im Amadeussaal der Stadthalle in Germering die erste Vollversammlung des wiedergegründeten Bezirksfeuerwehr-Verbandes Oberbayern und die Eröffnung der Brandschutzwoche statt.
Kommandant und Kreisbrandmeister Josef Schwarz wurde am **01.02.1996** zum Kreisbrandinspektor für den östlichen Landkreis ernannt. Dieses Amt behielt er bis **31.10.2004**.

Dem Vorstand

Josef Huber sen.

wurde in der Kommandantenversammlung in Günzlhofen am **29.02.1996** für 40jährige aktive Dienstzeit das staatl. Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold verliehen.
In der Jahreshauptversammlung am **15.03.1996** wurde folgende Vereinsvorstandschaft neugewählt:

Charles Ellis;	Vorsitzender	Werner Kirmair;	stellv. Vositzender
Ulla Kübler;	Kassier	Hans Brunner;	Schriftführer

Von dem dabei anwesenden Kreisbrandrat Wurm wurde unser Ehrenmitglied

Leonhard Köpf

mit der Ehrenmedaille des Bayerischen Landesfeuerwehr-Verbandes
für seine vorbildlichen Leistungen als Feuerwehrreferent ausgezeichnet.

Zusammen mit Klaus Kübler gestaltete Ludwig Voithenleitner für den Kreisfeuerwehrverband FFB eine Ausstellung mit dem Thema „Die Freiwilligen Feuerwehren unseres Landkreises in ihren Gründerjahren“. Sie wurde im Foyer des Landratsamtes vom 07.06.-21.06 1996 und dann noch in der Eingangshalle des Rathauses in Germering vom 24.07.96-09.08.1996 gezeigt.

Anläßlich eines Besuches von hochrangigen Feuerwehrangehörigen aus Pretoria (Südafrika) unterstützten wir die Kreisbrandinspektion bei der Betreuung der Gäste in vielfältiger Weise.

In der Sitzung des Ferienausschusses des Stadtrates am **02.08.96** wurde unser Antrag auf Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges
LF 16/12 ZIEGLER/MERCEDES
zum Preis von DM 431.000 .- als Ersatz
für das alte LF 8/TS einstimmig genehmigt.

In der Herbstkommandantenversammlung am **07.11.1996** erhielt

Ludwig Voithenleitner

für seinen vielseitig engagierten Einsatz die Ehrenmedaille des Bayer. Landesfeuerwehrverbandes.

Bei der Jahreshauptversammlung am **14.03.1997** wurde

Josef Huber sen.

aufgrund seiner Verdienste in unserer Wehr zum Ehrenvorstand gewählt.

Seit dem **01.07.1997** läuft der Feuerwehr-Notruf 112 nicht mehr bei der Berufsfeuerwehr München, sondern direkt bei der für unsere Alarmierung zuständigen Polizeidirektion Fürstenfeldbruck auf. Dies verkürzt die Alarmfrist wesentlich.

Am **09.10.1997** erhielten das staatl. Feuerwehr-Ehrenzeichen

für 40jährigen Feuerwehrdienst

Willi Maier

für 25jährigen Feuerwehrdienst

Franz Hermansdorfer

Josef Schwarz

durch Landrat Thomas Karmasin in einer Feier im Landratsamt Fürstenfeldbruck.

Feuer verwüstete die Gymnastikhalle des Max-Born-Gymnasiums Germering am **28.10.1997.**
Für den raschen und tatkräftigen Einsatz konnte Kdt. Josef Schwarz von der Schulleiterin Barbara Loos für unsere Wehr die Max-Born-Medaille entgegennehmen (siehe Seite 37).
Im gleichen Jahr erhielt die gesamte Mannschaft den neuen Schutzanzug „Bayern 2000“.
Zur Ergänzung der persönlichen Ausrüstung für die Atemschutzgeräteträger wurden Flammschutz-hauben beschafft.

Das ausgemusterte LF8 wurde durch eine Delegation unserer Wehr am Faschingswochenende **(21./22. Febr. 1998)** in die Partnerstadt Balatonfüred überbracht. Dort wurde ihr ein überwältigender Empfang bereitet.

Bei der Jahreshauptversammlung am **13.03.1998** wurde

Oskar Staimer Kommandant und

Michael Kleiber sein Stellvertreter.

Dank erfolgreicher Jugendarbeit konnten dabei 7 Feuerwehr-Anwärter in die aktive Mannschaft übernommen werden.
Mittlerweile sind 13 Frauen, davon 3 Anwärterinnen, mit großem Engagement in unserer Wehr tätig.

MAX-BORN-GYMNASIUM

Als Anerkennung für besondere Verdienste
bei der Gestaltung des schulischen Lebens

Brandbekämpfung

wird

Herrn Josef Schwarz

diese Urkunde ausgehändigt. Sie bescheinigt, daß die Gruppe

Feuerwehr Germering

eine Medaille erhält.

Elternbeirat

Schulleitung

Anläßlich seines Ausscheidens nach 23 Jahren aktivem Feuerwehrdienst erhielt

Günter Otto

die Silberne Ehrennadel unserer Feuerwehr.

Am **23.05.1998** wurde das 125jährige Gründungsfest unserer Wehr begangen. Der ökumenische Gottesdienst in unserer Fahrzeughalle wurde gehalten von den Pfarrern Kittl und Seegenschmiedt. Die musikalische Gestaltung durch die Feuerwehrkapelle Unterpfaffenhofen gab der Feier einen festlichen Rahmen. Dabei wurde auch das neue Löschgruppenfahrzeug LF16/12 und der Wimpel unserer Jugendgruppe geweiht.

HLM Charles Ellis

wurde bei dieser Feier für seine Verdienste um den Aufbau des Atemschutzwesens im Landkreis Fürstenfeldbruck mit dem

Ehrenkreuz in Silber des Bayer. Landesfeuerwehr-Verbandes

ausgezeichnet.

Die Zusammenarbeit mit der BRK-Bereitschaft Germering demonstrierte die Feuerwehr Germering am **27.08.1998** u.a. vor dem bayerischen Innenminister Dr. Günther Beckstein und dem Vorsitzenden des Bayer. Landesfeuerwehr-Verbandes Karl Binai bei einer Einsatzübung.

Bei einem Festabend im Landratsamt Fürstenfeldbruck

erhielten am **13.11.1998**

KBI Josef Schwarz

die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber,

Helmut Westermeier

für 25 jährigen Feuerwehrdienst das staatl. Ehrenzeichen in Silber.

Das Pfingsthochwasser brachte für die Feuerwehr Germering vom **22.-24.05 1999** eine große Anzahl von Einsätzen, vor allem in Eichenau und Olching. Neben Auspumpen überfluteter Keller mußten Sandsäcke gefüllt und zur Absicherung verbaut werden.

In einer Feierstunde im Landratsam am **12.11.1999** erhielten das staatl. Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber

Charles Ellis

Eugen Kohnle

Für seine Tätigkeit als Funk-Sachbearbeiter und -Ausbilder sowie seine Arbeit in der Brandschutz-Erziehung bekam

Klaus Kübler

die Ehrenmedaille des Bayer.Landesfeuerwehr-Verbandes. Die gleiche Auszeichnung erhielt

Thomas Kleiber.

Ludwig Voithenleitner wurde für seine langjährige Tätigkeit in der Kreisbrandinspektion (KBM von 1969-1989) zum Ehrenkreisbrandmeister ernannt.

Für langjährige Tätigkeit als Gerätewart wurde

Erwin Haas

mit dem Ehrenkreuz in Silber des Bayer. Landesfeuerwehr-Verbandes ausgezeichnet.

Der Regierungspräsident von Oberbayern, Werner-Hans Böhm würdigte das Engagement von,

“ KBI Josef Schwarz

-besonders im Arbeitskreis „Bahn“- am **01.12.1999** mit der Verleihung des Steckkreuzes des Bayer. Feuerwehr-Ehrenzeichens.

Im Rahmen eines Festabends erhielten am **10.11.2000** durch Landrat Thomas Karmasin das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber

Karl Hoeft Josef Sepp . Josef Huber jr.

Zachäus Spreng Dr. Thomas von der Ropp Oskar Staimer

Für seine Verdienste um die Feuerwehr konnte am **03.12.2001** Ehrenvorstand

Josef Huber sen.

die Ehrenmedaille des Bayer Landesfeuerwehr-Verbandes entgegennehmen.

Als Ersatz für die 1975 gelieferte MAGIRUS DL 30 holten wir am **06.05.2002** in Ulm die neue Kraftfahrdrehleiter MAGIRUS DL 23/12 CS ab

Die Gesamtkosten dafür stellten sich auf € 464.385.--.

Offizielle Übergabe und Fahrzeugweihe fanden am **19.10.2002** statt.

Die hier ausser Dienst gestellte alte DL 30 wurde vom 15.-17.11.2002 an die Feuerwehr unserer Partnerstadt Balatonfüred überstellt.

Bei einer Feier im Landratsamt Fürstenfeldbruck am **12.12.2002** erhielten
das staatl. Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber
Josef Wagner
das Ehrenkreuz in Silber des Bayer. Landesfeuerwehr-Verbandes
Oskar Staimer

Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Unterpfaffenhofen wurde am **04./ 05.07.2003** das 130jährige Gründungs-Jubiläum begangen. Beim Festabend in der geschmückten Fahrzeughalle des städt. Bauhofes erhielt Frau Theresia Trummet die Ehrenmedaille des Bayer. Landesfeuerwehr-Verbandes für ihre Verdienste um die partnerschaftlichen Beziehungen der örtlichen Wehren mit der Feuerwehr in Balatonfüred.

Der Stadtrat beschloss am **03.02.2004**, das 1979 beschaffte MAGIRUS TLF 16/25 durch ein Löschgruppenfahrzeug LF 16 /12 Aufbau ZIEGLER auf Fahrgestell MERCEDES „Atego“ zum Preis von € 313.720.- zu ersetzen. Es verfügt über eine umfangreiche Ausrüstung zur technischen Hilfeleistung und zum Brandeinsatz.
Vom Werk abgeholt wurde das Fahrzeug am 09.11.2004, die Fahrzeugweihe fand am **12.02.2005**.statt.

Die Leitung der Feuerwehr Germering ging am **05.03.2004** durch Neuwahl über auf:

Michael Kleiber	als Kommandant und
Harald Maier	stellv. Kommandant

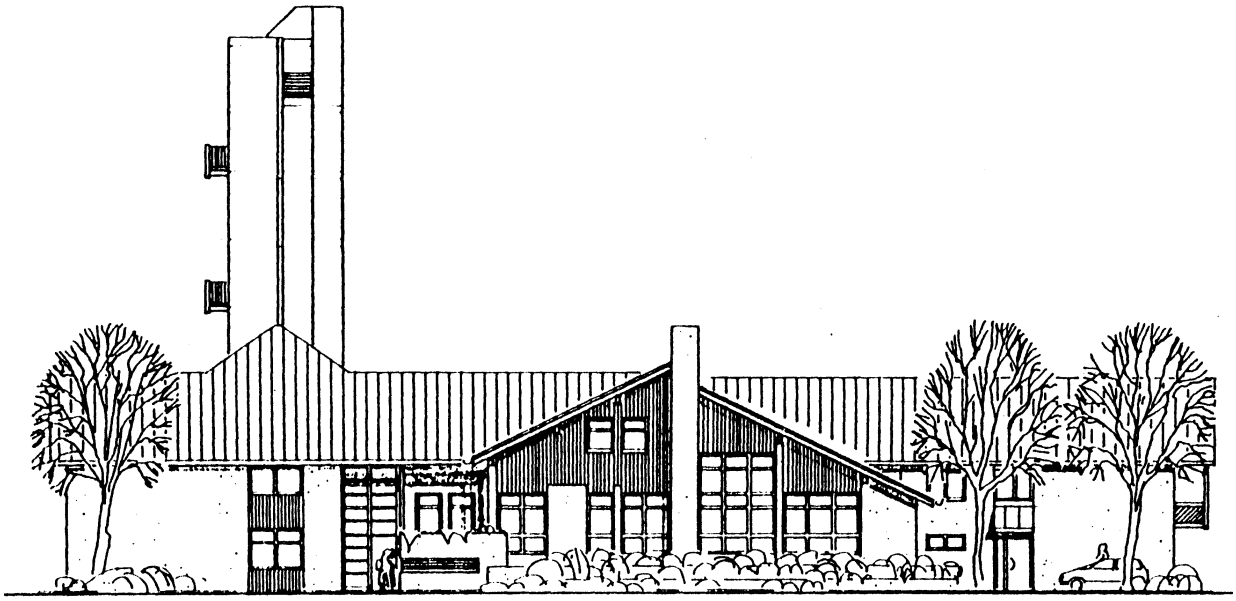
Durch Landrat Thomas Karmasin wurden am **16.09.2004**
mit dem staatl. Feuerwehr - Ehrenzeichen in Gold
Erwin Haas
und mit dem staatl. Feuerwehr - Ehrenzeichen in Silber
Johann Kessler
ausgezeichnet.

Zum **01.10.2004** erhielt die Stadt Germering die Bezeichnung „Große Kreisstadt“.
Nach dem bayerischen Feuerwehrgesetz ergeben sich damit folgende Änderungen:
Die beiden Feuerwehren werden aus ihrem bisherigen KBM - Bereich herausgelöst.
Der Kommandant der Feuerwehr einer Großen Kreisstadt führt den Titel „Stadtbrandinspektor“ und untersteht direkt dem Kreisbrandrat. Sein Stellvertreter erhält den Titel „Stadtbrandmeister“.
Nach Rücksprache mit der Regierung von Oberbayern entschied der Stadtrat, dem Kommandanten der FF Germering Michael Kleiber die Bezeichnung „Stadtbrandinspektor“ und dem Kommandanten der FF Unterpfaffenhofen Michael Gogl „Stadtbrandmeister“ zu geben.

Das 1979 beschaffte MAGIRUS TLF 16/25 wurde außer Dienst gestellt und am **06.08.2005** für € 7000.-- an die Gemeinde Vorra (Lkr. Neumarkt/Opf.) für ihre Ortsteil-Feuerwehr Alfalter-Düsselbach verkauft.

Es würde den Rahmen dieser Chronik sprengen, sämtliche seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Germering angefallenen Brand- und Hilfeleistungseinsätze aufzuzählen. So wurden nur einige wenige bemerkenswerte Ereignisse erwähnt. Die Aufzeichnungen über die verschiedenartigen Tätigkeiten, die im Laufe der Zeit auszuführen waren, sind im feuerwehreigenen Archiv und seit einigen Jahrzehnten in den jeweiligen Jahresberichten festgehalten.
Daneben sind dort auch alle Vorgänge des Dienstbetriebes erfaßt.
Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Germering zeigt, daß sich stets Germeringer Bürger bereitgefunden haben, durch ihr freiwilliges Engagement zu jeder Tages- und Nachtzeit bedrängten Mitbürgern in ihrer Notlage zu helfen.
Erfolgreiche Arbeit der Feuerwehr setzt aber auch die Teilnahme an den laufenden Fortbildungsmaßnahmen und Übungen voraus, wofür die aktiven Mitglieder noch zusätzlich einen Teil ihrer Freizeit einsetzen müssen. Daneben werden in Führungen von Kindergartengruppen, Schulklassen und interessierten Erwachsenen die Arbeit der Feuerwehr und auch die Aufwendungen der Stadt Germering für die Sicherheit ihrer Bürger aufgezeigt. Die Beteiligung an Veranstaltungen verschiedener Art, wie z B. am städtischen Ferienprogramm sind selbstverständlich.
Weitere Informationen über die Freiwillige Feuerwehr Germering sind seit 2003 im Internet zu finden unter:
www.ff-Germering.de

Erforscht und zusammengestellt von Ludwig Voithenleitner
Niedergeschrieben und bebildert durch Matthias Mayer.
Abgeschlossen im Oktober 2005



Die Chronik wird ab 2006 von Diana u. Charles Ellis weitergeführt.

2006

Im **Februar 2006** herrschte in weiten Teilen Bayerns das absolute Schneechaos.
Eine Abordnung der FF Germering half zwei Tage gemeinsam in einer Gruppe von 160 Mann des LKr. FFB in Bodenmais, LKr. Regen, der Situation Herr zu werden.
Tauwetter und andauernder Regen setzten in Germering Straßen und Felder unter Wasser.
Die Feuerwehr war deswegen tagelang zum auspumpen von Kellern und Unterführungen im Einsatz.

Als Dankeschön für diese Hilfeleistung luden Landrat Karmasin und KBR Stefan alle Helfer für den **19.12.2006** zu einem Essen ins Germeringer Feuerwehrhaus ein.
Insgesamt 120 Helfer kamen dieser Einladung nach.
Die FF Germering übernahm die Bewirtung der Gäste.

In der Jahreshauptversammlung am **10.03.2006** wurde Carmen Schmitt zur Jugendsprecherin und Alex Tittes zum stellvertretenden Jugendsprecher gewählt.

Josef Huber sen. wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft in der FF Germering mit der goldenen Ehrennadel geehrt und erhielt das neu erstellte Fotobuch der FF Germering.

Langjährige Kameraden wurden im Landratsamt am **4.12.2006** durch Landrat Karmasin für 25 Jahre aktiven Dienst mit dem staatl. Ehrenkreuz in Silber geehrt.
Gerhard Heimerl, Werner Kirmair und Manfred Seuffert .
OB Dr. Braun überreichte ihnen die Münze der Stadt Germering.

Unsere Freunde und Partner der FF Aschau / Tirol traten am **30.9.2006** zu ihrer letzten Leistungsprüfung Löschangriff in Germering an.
Die bestandene Prüfung wurde mit einem Sommernachtsfest gebührend gefeiert.

Das Jahr **2006** wurde auch geprägt vom Tod der Kameraden

- Klaus Kübler 09.06.2006
- Albert Kleiber 17.06.2006
- Ludwig Voithenleitner 04.07. 2006
- Stanislaus Kirmair 12.10. 2006

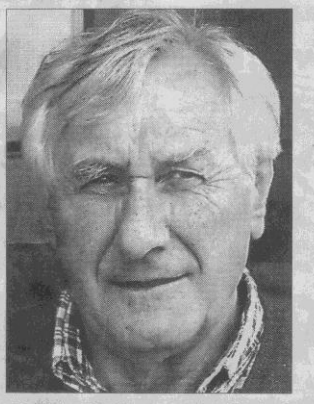
Die Freiwillige Feuerwehr Germering wird sie in ehrender Erinnerung behalten.

Germering trauert um Ludwig Voithenleitner

Ehrenkommandant und -kreisbrandmeister stand mehr als 25 Jahre an der Spitze der Feuerwehr

Germering ■ Die Freiwillige Feuerwehr Germering trauert um ihren Ehrenkommandanten Ludwig Voithenleitner. Er ist am Dienstag im Alter von 77 Jahren plötzlich gestorben. Voithenleitner war 1955 mit 26 Jahren Kommandant der Feuerwehr geworden. Ein Amt, das er bis 1971, und wenig später wieder, ab 1976 für weitere zehn Jahre innehatte. „1969 wurde er außerdem zum Kreisbrandmeister gewählt und blieb dies bis er 1989 aus dem aktiven Dienst ausschied, später erhielt er den Titel eines Ehrenkreisbrandmeisters", erzählt Charles Ellis, Vorsitzender des Feuerwehrvereins.

Für Voithenleitner bedeutete die Tatsache, dass er von nun an zu den passiven Mitgliedern gezählt wurde, jedoch nie, sich zur Ruhe zu setzen. Für den Kreisfeuerwehrverband blieb er bis zum Jahreswechsel 2006 Kassier. Eine Aufgabe, die er nicht zuletzt wegen seiner beruflichen Erfahrungen als Bankkaufmann gerne übernahm. Im Germeringer Feuerwehrhaus traf man Voithenleitner meist im Archiv, wo er sich wie kein anderer um die Relikte der Vergangenheit kümmerte. „Er war immer auf der Suche nach alten Dokumenten und Aktennotizen, die speziell unsere Feuerwehr betrafen und hat daraus eine richtige Chronik erstellt", sagt Ellis. Noch im Frühjahr habe Voithenleitner energisch darauf geachtet, dass auf jedem der Fotos für den neuen Bildband der Wehr auch jede der alten Uniformen bis ins Detail korrekt festgehalten war. „Am liebsten hätte er daraus ein richtiges Geschichtsbuch gemacht."



Prägte die Feuerwehr: Ludwig Voithenleitner. Foto: Scheider

Die jungen Feuerwehrler kannten Voithenleitner vor allem als Mann, der spannende Geschichten zu erzählen wusste. So berichtete er gelegentlich aus der Zeit der letzten Kriegsmonate im Jahr 1945, als er als 16-Jähriger der Feuerwehr in Germering beigetreten und mit dieser zu Löscheinsätzen nach München gefahren war. Später wandelte sich unter seiner Leitung als Kommandant die Dorffeuerwehr von einst in die moderne, technisch versierte Wehr von heute. *aht*

Am 8.7.2006 wurde L. Voithenleitner unter großer Anteilnahme der Feuerwehren des Landkreises im Friedhof Germering beigesetzt.
Sechs Kameraden der FF Germering hielten die Ehrenwache.
Sein guter Geist wird uns fehlen.

2007

Im Jahr 2007 hatte die Feuerwehr Germering **231** Einsätze zu bewältigen, davon **161** Technische Hilfe Leistungen und **35** Brände, der Rest waren Sicherheitswachen und Fehlalarme.
Neben den üblichen Einsätzen gab es ein herausragendes Ereignis:
- ein Zweitklässler legte in der Theresen Grundschule Feuer. Aus Ärger über einen Mitschüler steckte er eine Couch in Brand.
In der Jahreshauptversammlung am **16.3.2007** wurde Josef Wagner für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Willi Maier und Josef Kreuzmair mit der Ehrennadel des Vereins und einem Fotobuch über die Feuerwehr Germering ausgezeichnet.
Zu Jugendsprechern wurden Alina und Laura Babl gewählt.

Als Ersatzbeschaffung für ein 22 Jahre altes Mehrzweckfahrzeug wurde ein neuer Mercedes Benz Sprinter 315 CDI mit 110 KW Dieselmotor und Automaticgetriebe beschafft.

Als zweites Fahrzeug konnte ein Kommandowagen BMW X 3 beschafft werden. Als Beladung führt der KDOW neben Normbeladung auch einen Erste Hilfe Koffer mit.

Zwölf Ausbilder der FF Germering unterstützen die Landkreisausbildung durch den Kreisfeuerwehrverband. Ein Lehrgang für Atemschutzgeräteträger findet dazu auch alljährlich in Germering statt.
Die Leistungsprüfungen für Löscheinsatz legten 2 Gruppen erfolgreich ab, die für Technische Hilfeleistung eine Gruppe.
Die Jugendlichen unterzogen sich der Jugendleistungsspange und dem Jugendwissenstest.

2008

Am 14.03.2008 fanden in der Jahreshauptversammlung auch Neuwahlen der Vorstandschaft statt. Die langjährige Vorstandschaft, Charles Ellis, Werner Kirmair und Hans Brunner machte Platz für die nächste Generation.

Michael Seeholzer löst Charles Ellis als 1. Vorsitzenden ab, als Stellvertreter wurde Gerhard Haimerl gewählt. Neuer Schriftführer wurde Ludwig Deimel. Ulla Kübler ist weiterhin als Kassier des Vereins tätig.

Vertretern der Jugend bleiben Alina und Laura Babl.

Die Ehrennadel in Silber erhielten Werner Kirmair, Hans Brunner und Michael Kleiber.

Mit der Ehrennadel in Gold wurden Ulla Kübler und Josef Schwarz geehrt.

Für seine Verdienste um die Feuerwehr Germering wurde Josef Schwarz von der Versammlung zum Ehrenkommandanten ernannt.

Die im letzten Jahr beschafften Fahrzeuge wurden am **11.04.2008** bei einer ökumenischen Feier in Dienst gestellt.

135 Jahre Freiwillige Feuerwehr Germering

Mit einem Steckerlfischessen wurde dieses Jubiläum am **05.07.2008** begangen.

Feuerwehrkameraden aus Balatonfüred besuchten uns im Oktober anlässlich der 25 jährigen Partnerschaft zwischen den Städten Germering und Balatonfüred.

Ein ungarisches Fernseh- und Reporterteam, betreut durch die Kameraden Josef Schwarz und Charles Ellis, erstellte eine Reportage über diese Feier, die im ungarischen Fernsehen gesendet wurde.

Neue Nachbarn: Am 10.10.2008 bezogen die Kameraden des Rettungsdienstes ihr neues Gebäude in unmittelbarer Nähe unseres Gerätehauses. Ihnen ein herzliches Willkommen.

Schaden in Millionenhöhe entstand bei einem Brand in der Germeringer Gärtnerei Dischinger.

Am frühen Morgen des **01.04.2008** zerstörte ein Brand die aus Kunststoffmaterialien bestehende Konstruktion der Gewächshäuser. Die Feuerwehren von Germering und den umliegenden Gemeinden konnten den Brand in weniger als einer Stunde löschen.

Mit 185 Einsätzen und 3175 Arbeitsstunden war das ein ereignisreiches Jahr 2008.

Stolze Leiter der Jugendgruppe, Alex Lichti und Katharina Sepp:

- einen Höchststand seit ihrer Gründung 1986, mit 18 Jugendlichen (11 Buben und 7 Mädels) verzeichnet die Jugendgruppe der FF Germering in diesem Jahr.

2009

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am **06.03.2009** wurde Alina Babl, als Jugendsprecherin wieder gewählt. Zusätzlich ist Alina seit zwei Jahren stellvertretende Kreisjugendsprecherin.

Zu ihrer Stellvertreterin wurde die sechzehnjährige Eva-Maria Deimel gewählt.

Für 25 Jahre aktive Dienstzeit wurden Thomas Kukuk und Andreas Walter geehrt. Die Verleihung des Ehrenzeichens erfolgte im Rahmen der Landkreisehrungen durch Landrat T. Karmasin am 03.12.09.

Ebenfalls in der Jahreshauptversammlung wurde Charles Ellis die goldene Ehrennadel des Vereins „Freiwillige Feuerwehr Germering“ verliehen.
Zum **1. Mai 2009** wurden bei der FF Germering zusätzlich drei Kleinalarmschleifen eingeführt.
Diese Schleifen werden für Einsätze alarmiert, in denen in der Regel eine Fahrzeugbesatzung ausreichend ist.
Im **April 2009** verwüsteten die Flammen bei einem Waldbrand in Gräfelfing 25 ha Wald.
Für mehrere umliegende Feuerwehren, darunter auch die FF Germering, begann um ca. 14:oo Uhr eine stundenlange schweißtreibende Arbeit bei brütender Hitze.
Hubert Freiherr v. Hirsch, Besitzer des Waldes, lobte die Arbeit der Feuerwehren ausdrücklich.

Ein verheerendes Feuer vernichtete am frühen Morgen des10. August die Bäckerei Burkhardt.
Die FF Germering, die bereits nach wenigen Minuten an der Einsatzstelle eintraf, konnte ein Übergreifen der Flammen auf die im OG liegenden Wohnungen verhindern.
Brandursache war ein defekter Ölbrenner an einem Backofen.

Erstmalig in unserer Wehr fand im September 2009 ein „Berufsfeuerwehrtag“ für die Jugendgruppe der Feuerwehr statt.
24 Stunden Schicht mit dem „Alltag“ einer BF.
Einstimmig befanden die 9 Jugendlichen, dass der Tag sehr gelungen war und unbedingt wiederholt werden sollte.
Der KFV Fürstenfeldbruck stellte im April einen angemieteten Brandcontainer vor dem Gerätehaus in Fürstenfeldbruck den Landkreisfeuerwehren zur Verfügung. Unter realen Bedingungen konnten Atemschutzgeräteträger ein so genanntes Flashover - Training absolvieren. Die Ausbildung im Container findet alle zwei Jahre statt.
Das Jahr 2009 brachte der FF Germering 190 Einsätze, für die 3333 Stunden aufgewendet wurden.
Davon waren 124 Technische Hilfeleistungen und 33 Brandeinsätze. Der Rest waren Fehlalarme oder es war kein Eingreifen der Feuerwehr notwendig.
Mit einem „Jahresabschlussessen“ am 21.Dezember beendeten wir ein einsatzreiches Jahr 2009.

2010

Am **12.03.2010** fand die Jahreshauptversammlung und die Frühjahrsdienstversammlung der FF Germering mit Neuwahlen des Kommandanten und seines Stellvertreters statt.
gewählt wurden:
Neuer /alter) Kdt.: Michael Kleiber
Stellvertreter: Konrad Keller
Ehrungen
für 10 Jahre aktive Dienstzeit: A. Schulze-Ardey
für 20 Jahre aktive Dienstzeit: S. Heyne, Mark. Seeholzer, A. Wohlgemuth;
für 30 Jahre aktive Dienstzeit: M. Kleiber

Das Jahr 2010 war auch geprägt von verschiedenen Umbaumaßnahmen.

Kaum ist unser "neues" Haus zwanzig Jahre alt, schon geht's los.

Die in die Jahre gekommene Küche wurde in Eigenregie komplett umgebaut und erneuert, bzw. erweitert. Handwerker aus den eigenen Reihen verlegten Elektroleitungen, Bedienfelder mit Steuerleitungen und Entlüftungsleitungen. Die Fliesen, - Maurer - u. Malerarbeiten, sowie die Elektro- u. Sanitäranschlüsse wurden ebenfalls durch Eigenleistung erbracht.
Ein ortsansässiger Schreiner bekam den Zuschlag zum Bau und Montage der Küchenmöbel.
Es kommt immer, wenn's nicht passt ...
Die 20 Jahre alte Waschmaschine gab ihren Geist auf!
Eine neue, den modernen Anforderungen gerechte Maschinenkombination musste auf die Schnelle beschafft werden. Recherchen über Maschinenkombinationen, Angebote einholen und nicht zuletzt Gespräche mit der Stadtverwaltung erforderten ein hohes Maß an Zeit und Geduld.
Nach einigen Umbauarbeiten, ebenfalls in Eigenleistung und Übernahme der Kosten hierfür durch den Feuerwehrverein, konnten die neue Waschmaschine und der dazu passende Trockner in der ersten Dezemberwoche in Betrieb genommen werden.
Die Lieferung erfolgte durch eine Germeringer Elektrofirma, die der Feuerwehr sehr gute Konditionen zukommen ließ.
Der Stadtverwaltung blieb durch die erbrachten Eigenleistungen eine enorme Summe an Kosten erspart.

Personalstand 12/2010

Gesamt	82
Führungsdienstgrade	11
Mannschaftsdienstgrade	63
Jugendgruppe	8

Jugendleiterin, Sepp K.;

Jugendsprecherin, Deimel E.

Insgesamt wurden **185** Einsätze mit **2755** Stunden geleistet.

2011

In der Jahreshauptversammlung am **18.03.2011** wurden folgende Kameraden /- innen für langjährige aktive Dienstzeit geehrt:

10 Jahre	Katharina Sepp, Björn Warmurth,
20 Jahre	Diana Ellis, Christian Haugg, Petra Heyne, Stefan Jäckel
30 Jahre	Gerhard Haimerl, Werner Kirmair, Johann Schwarzfischer, Manfred Seuffert

Für 25 Jahre aktive Dienstzeit wurden Christian Biermeyer, Markus Niedermeir, Harald Maier und Stefan Schmitt geehrt. Die Verleihung der staatlichen Auszeichnung erfolgte am **19.12.2011**.

Für langjährige Verdienste um den Verein wurden Ulla Kübler und Karl Hoeft zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Verabschiedet als langjähriger Jugendleiter wurde Alexander Lichti. Er ist fortan als Kreisbrandmeister tätig. Als Nachfolgerin wurde Katharina Sepp und als deren Stellvertreter Alexander Tittes bestellt.
Die bayerische Jugendleistungsprüfung haben Tobias Altschmied, Sebastian Diehl, Eva Deimel und Franziska Graf am **20.09.2011** abgelegt. Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes wurde Eva Deimel zur Kreisjugendsprecherin gewählt.
Neuanschaffungen der besonderen Art:
Eine Feuerlöschübungsanlage.
Mit ihr können verschiedene Brandszenarien unter realen Bedingungen simuliert werden.
Die grauen Feuerwehrverbandskästen aus Holz wurden durch einheitliche Notfallrucksäcke in allen Fahrzeugen ersetzt. Das erste LF 16 verfügt zusätzlich über einen vollautomatischen AED (Automatischer Externer Defibrilator).
Der Internetauftritt der FF Germering, seit November 2003, hatte bisher über 60.000 Besucher.
Mord und Selbstmord in Germering, Feuerwehr im Großeinsatz.
Am **20. Januar** gegen 1 Uhr nachts explodierte ein Einfamilienhaus in Germering in der Frühlingstraße.
Rund 150 Feuerwehrleute plus THW, Rettungsdienst mit Hundestaffel und Polizei im Großeinsatz.
Die zwei vermissten Bewohner konnten nur noch tot geborgen werden.

2012

Personalstand 01.01.2012

Gesamt	75
Führungsdienstgrade	11
Mannschaftsdienstgrade	66
Jugendgruppe	6

Jugendleiterin, Sepp K.;
Jugendsprecherin, F. Graf.
Insgesamt wurden bei 169 Einsätzen 2534 Stunden geleistet.
In der Jahreshauptversammlung am **16.03.2012** wurden folgende Kameraden /- innen für langjährige aktive Dienstzeit geehrt:

10 Jahre	Deimel Thomas, Stefan Schulze - Ardey
20 Jahre	Brunner Hans, Grosse Thomas, Wilpert Peter

Für 25 Jahre aktive Dienstzeit wurde Keller Konrad und für 40 Jahre aktive Dienstzeit wurde Hermansdorfer Franz geehrt. Die Verleihung der staatlichen Auszeichnung erfolgte im Rahmen der Landkreisehrung am 04.12.2012.
Für die Verdienste im Verein erhielten Lichti Alexander und Maier Harald die Ehrennadel in Silber.

Großen Anklang fand am 19. Mai 2012 der Aktionstag der FF Germering. Bei schönstem Wetter konnten sich die Besucher ein Bild über das breit gefächerte Tätigkeitsfeld der Feuerwehr machen.
Im August 2012 feierten wir mit den Kameraden unserer Partnerwehr in Aschau (Tirol) ihr 100 jähriges Bestehen.
Im Herbst wurden erstmalig in der FF Germering Führungskräfte der Fa. CEWE zu Brandschutzhelfern ausgebildet.

2013

Personalstand 01.01.2013

Gesamt	73
Führungsdienstgrade	11
Mannschaftsdienstgrade	62
Jugendgruppe	5

Jugendleiter Gietzel K.
Jugendsprecherin, F. Graf.
Insgesamt wurden bei 214 Einsätzen 3867 Stunden geleistet.
In der Jahreshauptversammlung am **08.03.2013** wurden folgende Kameraden /- innen für langjährige aktive Dienstzeit geehrt:
Für 10 Jahre Daniela Bader
Für 20 Jahre Marianne Niedermeir
Michael Seeholzer
25 Jahre aktive Dienstzeit Alexander Lichti
40 Jahre aktive Dienstzeit Helmut Westermeier
Für Verdienste um den Verein erhielten Konrad Keller die Ehrennadel in Silber und Franz Hermansdorfer die Ehrennadel in Gold
Am 12.Mai wurde der langjährige 1. Vorsitzende Charles Ellis mit einem Löschzug von zu Hause abgeholt und mit einem zünftigen Weißwurstfrühstück in den Feuerwehrruhestand verabschiedet.

Am 12.10.2013 wurde das 140 jähriges Bestehen der FF Germering groß gefeiert.
Mit der Patenfeuerwehr Unterpfaffenhofen, den Nachbarwehren und den befreundeten Feuerwehren aus Aschau / Brandenberg, Tirol und Balatonfüred, Ungarn, sowie Vertretern von Ortsvereinen, Polizei, Rettungsdienst und Stadtrat mit Herrn 3. Bgm. Helmut Ankenbrand nahmen ca. 350 Gäste An der Feier teil.
Im Jahr 2013 wurden die ersten Ehrenamtskarten des Lkr. FFB ausgegeben.
Am 10.10.2013 verstarb unser Kamerad Rudolf Nassl.
Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Ein Jubiläum der besonderen Art: 25 Jahre Atemschutzausbildung in Germering

An Charles Ellis, der die Atemschutzausbildung in Germering im Jahre 1988 aus der Taufe gehoben hatte und seitdem an jedem Lehrgang mitgewirkt hat, wurde durch KBR Hubert Stefan eine Urkunde überreicht.

Atemschutzlehrgang

Germering – Bei der Freiwilligen Feuerwehr Germering fand im Februar ein ganz besonderes Jubiläum statt.
Hier wurde zum 25. mal ein Atemschutzlehrgang des Kreisfeuer-wehrverbandes Fürstenfeldbruck durchgeführt.
Bei dem Lehrgang, an dem Kameraden aus Eichenau, Unterpfaffenhofen, Germering, Puchheim-Ort und Alling teilnahmen, wurden die Kenntnisse aus dem Atemschutzgrundlehrgang aufgefrischt und mit vielen praktischen Übungen und Unterrichten ergänzt. Zum Abschluss des Lehrgangs fand eine Prüfung im Brandübungshaus in Traunreut statt.
An Charles Ellis, der die Atemschutzausbildung in Germering im Jahre 1988 aus der Taufe gehoben hatte und seitdem an jedem Lehrgang mitgewirkt hat, wurde durch Kreisbrandrat Hubert Stefan eine Urkunde überreicht (Foto).

22.02. bis 02.03 2013

<u>2014</u>

Personalstand 01.01.2014

Gesamt	75
Führungsdienstgrade	12
Mannschaftsdienstgrade	63
Jugendgruppe	9

Jugendleiter, Alexander Tittes

Jugendsprecherin, Ludwig Kleiber

Insgesamt wurden bei 185 Einsätzen 3564 Stunden geleistet.

In der Jahreshauptversammlung am **14.03.2014** wurden folgende Kameraden /- innen für langjährige aktive Dienstzeit geehrt:

10 Jahre:

Michael Dönhöfer und Maximilian Kirmair

20 Jahre:

Markus Hirschberger und Markus Werner

25 Jahre aktive Dienstzeit

Tobias Lichti und Michael Neuleitner

Für den Hochwassereinsatz im Jahr 2013 wurden 37 Mitglieder unserer Wehr mit der Fluthelfer-Medaille geehrt.

Am 14.03.2014 wurde die Vorstandschaft des Vereins Freiwillige Feuerwehr Germering wieder gewählt.

1. Vorsitzender	Michael Seeholzer
2. Vorsitzender	Gerhard Haimerl
Kassier	Ulla Kübler
Schriftführer	Ludwig Deimel

Für 70 Jahre Vereinszugehörigkeit wurde Ehrenmitglied Leonhard Köpf geehrt.

Kdt. und Stadtbrandinspektor Michael Kleiber feierte am 25.03. mit einem schönen Fest seinen 50. Geburtstag.

Am 05.07. verstarb unser Ehrenmitglied Karl Hoeft.

Ehre seinem Andenken.

<u>2015</u>

Personalstand 01.01.2015

Gesamt	79
Führungsdienstgrade	12
Mannschaftsdienstgrade	67
Jugendgruppe	12

Jugendleiter/in, Alexander Tittes und Bettina Becker

Jugendsprecher, Iancu Roberto

Insgesamt wurden bei 248 Einsätzen 3912 Stunden geleistet.

In der Jahreshauptversammlung am **13.03.2015** wurden folgende Kameraden /- innen für langjährige aktive Dienstzeit geehrt:

10 Jahre:

Anke Maier und Alexander Tittes

20 Jahre:

Martin Eigner

25 Jahre aktive Dienstzeit

Stefan Heyne, Markus Seeholzer

40 Jahre aktive Dienstzeit

Oskar Staimer

Am 31.07. 2015 wurde ein SLF durch den Landkreis FFB in Dienst gestellt und an die FF Germering überstellt.

Am 31.08.2015 verstarb unser Kamerad Josef Huber jun..
Ehre seinem Andenken.

2016

Personalstand 01.01.2016

Gesamt	79
Führungsdienstgrade	12
Mannschaftsdienstgrade	69
Jugendgruppe	9

Jugendleiter, Alexander und Bettina Tittes
Jugendsprecherin, Monika Koller
Insgesamt wurden bei 232 Einsätzen 4316 Stunden geleistet.
In der Jahreshauptversammlung am **11.03.2016** wurde Michael Kleiber durch Wiederwahl im Amt bestätigt. Zum Stellvertreter wurde Thomas Mayrhofer gewählt.
Ebenfalls in der Jahreshauptversammlung am **11.03.2016** wurden folgende Kameraden /- innen für langjährige aktive Dienstzeit geehrt:
10 Jahre:
Laura Babl
20 Jahre:
Michael Gietzel
30 Jahre
Markus Niedermeir, Harald Maier und Stefan Schmitt
25 Jahre aktive Dienstzeit
Christian Haugg und Petra Heyne

Das vom Lkr. überstellte SonTLF wurde schon mehrfach zu überörtlichen Einsätzen alarmiert, wie z. B. am 08.Mai zum Brand einer Maschinenhalle in Alling.

Erwähnenswert ist auch die Arbeit der Brandschutzerzieher.
Bei 18 Veranstaltungen im Jahr 2016 nahmen 398 Personen teil. Jedes Teammitglied wendete dafür 72 Stunden auf.

Am 18.08.2016 verstarb unser Kamerad Oskar Decker, am 08.12. 2016 unser Kamerad Willi Maier.
Ehre ihrem Andenken.

2017

Personalstand 01.01.2017

Gesamt	81
Führungsdienstgrade	10
Mannschaftsdienstgrade	57
Jugendgruppe	14

Jugendleiter, Konrad Keller
Jugendsprecherin, Monika Koller
Insgesamt wurden bei **265** Einsätzen **4773** Stunden geleistet.
In der Jahreshauptversammlung am **10.03.2017** fanden Neuwahlen der Vorstandschaft statt.
Gewählt wurden:

1. Vorsitzender	Stefan Heyne
2. Vorsitzender	Gerhard Haimerl
Kassier	Ulla Kübler
Schriftführer	Ludwig Deimel
Revisoren	Susi Mayrhofer und Josef Schwarz

- wurden folgende Kameraden /- innen für langjährige aktive Dienstzeit geehrt:

20 Jahre: Julia Lichti, Michael Hermansdorfer, Thomas Mayrhofer
30 Jahre: Konrad Keller
25 Jahre aktive Dienstzeit:
Hans Brunner, Markus Seeholzer, Peter Wilpert
Zu Ehrenmitglieder ernannt:
Diana Ellis, Charles Ellis
Konrad Keller und Harald Maier wurden mit dem **Ehrenzeichen in Silber** des Landesfeuerwehrverbandes im Landratsamt FFB ausgezeichnet

Tag der offenen Tür (Aktionstag)

Am 21.Mai fand unter riesigem Andrang der Bevölkerung ein „Tag der offenen Tür“ auf dem Gelände der FF Germering statt.

Infostände, Schauübungen, Vorführungen mit Fettexplosionen, verschiedene Aktivitäten für Kinder und Löschen mit Handfeuerlöschern für Erwachsene gehörten ebenso zum Programm, wie ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken, um die ca. 3000 Besucher zu informieren und unterhalten.

Verstorbene Mitglieder

- **Alex Tittes,** 4. Jan.
- **Ehrenmitglied Thomas Kleiber,** 8. April

Ehre ihrem Andenken.

Großfeuer, am **07.05.2017** Hartstube

Ein verheerendes Feuer zerstörte die Gaststätte Hartstube vollständig. Die FF Germering wurde von den Kameraden der FF Unterpfaffenhofen und der Kreisbrandinspektion unterstützt.

Großübung auf Verbandsebene.

Organisator: FF Germering

Teilnehmer:

- ILS FFB, FF Germering, FF Unterpfaffenhofen, FF Eichenau, FF Gilching, FF Geisenbrunn, der Kreisbrandinspektion unter KBR Hubert Stefan und das THW, ebenso Vertreter des BRK, Johanniter, Maltheser und Beobachter anderer Organisationen.

Das Jahr 2017 wurde mit einer großartig gelungenen Weihnachtsfeier beendet.